

HARTMANN



Hilft. Pflegt. Schützt.

Jahresabschluss 2020
der PAUL HARTMANN AG

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss			
Bilanz der PAUL HARTMANN AG	2		
Gewinn- und Verlustrechnung der PAUL HARTMANN AG	3		
Anhang der PAUL HARTMANN AG	4		
Erläuterungen zur Bilanz	6		
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	12		
Anlagenspiegel			
Anlagenspiegel der PAUL HARTMANN AG	18		
Anteilsbesitz			
Anteilsbesitz der PAUL HARTMANN AG	20		
Aufsichtsrat, Vorstand			
Aufsichtsrat und Vorstand im Überblick	23		
Bestätigungsvermerk			
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24		
Lagebericht			
Grundlagen der Gesellschaft			27
Grundlagen des Konzerns			
Wirtschaftsbericht			
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen			29
Umsatz- und Ertragslage			31
Vermögens- und Finanzlage			33
Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen			34
Erklärung zur Unternehmensführung			35
Mitarbeiter			36
Nachhaltigkeit			38
Chancen-, Risiko- und Prognosebericht			
Chancen- und Risikobericht			39
Prognosebericht der HARTMANN Gruppe			42
Weitere Informationen			
Ansprechpartner, Impressum, Termine			44

Bilanz der PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2020
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4		
II. Sachanlagen	5	89.539	78.466
III. Finanzanlagen	6	104.943	113.588
	7	426.819	426.055
		621.301	618.109
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8	96.195	97.995
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9	217.230	305.351
III. Wertpapiere		24	24
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	10	33.470	137.587
		346.920	540.957
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	11	8.981	8.087
		977.201	1.167.154
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12	91.328	91.328
abzüglich Eigene Anteile		-529	-529
II. Kapitalrücklage	13	50.828	50.828
III. Gewinnrücklagen	14	214.069	234.069
IV. Bilanzgewinn		36.321	61.312
		392.017	437.008
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	94.557	99.580
2. Übrige Rückstellungen	16	97.547	128.588
		192.104	228.168
C. Verbindlichkeiten			
	17	393.081	501.978
		977.201	1.167.154

Gewinn- und Verlustrechnung der PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR		Anhang	2019	2020
1.	Umsatzerlöse	22	935.099	1.189.964
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	23	-1.191	-5.733
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		2.954	3.661
4.	Gesamtleistung		936.862	1.187.892
5.	Sonstige betriebliche Erträge	24	44.350	36.808
6.	Materialaufwand	25	-557.650	-694.730
7.	Personalaufwand	26	-194.174	-221.331
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27	-29.476	-39.491
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	28	-218.189	-227.696
10.	Finanzergebnis	29	47.978	56.705
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.443	-27.011
12.	Ergebnis nach Steuern		26.257	71.147
13.	Sonstige Steuern	31	-1.238	-1.293
14.	Jahresüberschuss	32	25.020	69.853
15.	Einstellung in Gewinnrücklagen		0	-20.000
16.	Gewinnvortrag		11.301	11.459
17.	Bilanzgewinn		36.321	61.312

Anhang der PAUL HARTMANN AG

1 Allgemeine Bemerkungen

Der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Sitz der Gesellschaft ist Heidenheim an der Brenz, sie ist unter der Nummer HRB 661090 im Register des Amtsgerichts Ulm eingetragen.

Um eine übersichtlichere Darstellung zu erreichen, wurden in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet, was bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

2 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer voraussichtlichen Laufzeit von über einem Jahr erfolgt zu dem jeweiligen Transaktionskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag. Für die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie für flüssige Mittel wird der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Erhaltene und auf Anlagegegenstände direkt zuordenbare Investitionszuschüsse werden unmittelbar von den Anschaffungskosten abgesetzt (Nettomethode).

Die planmäßigen Abschreibungen des immateriellen Anlagevermögens werden linear, die des Sachanlagevermögens linear oder degressiv berechnet; soweit in den Folgejahren beim beweglichen Anlagevermögen die lineare Abschreibung die degressive Abschreibung übersteigt, wird auf die lineare Methode übergegangen. Für Gebäude wurde die lineare Abschreibung beziehungsweise bei einer Anschaffung bis zum 31. Dezember 2009 die Abschreibung gemäß § 7 Abs. 5 EStG in Anspruch genommen.

Die Nutzungsdauern des immateriellen Anlagevermögens betragen im Wesentlichen zwischen drei und zehn Jahre. Die Nutzungsdauer des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes wurde unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips auf 10 Jahre geschätzt. Bei Verwaltungs-, Fabrik- und anderen Bauten wurde grundsätzlich eine Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen im Wesentlichen acht bis zehn Jahre, bei anderen Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wesentlichen drei bis dreizehn Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von nicht mehr als 250 EUR wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren werden auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises ermittelt. Die Herstellungskosten von fertigen und unfertigen Erzeugnissen enthalten Rohstoffe, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten und dem Produkt zurechenbare Gemeinkosten, die auf normaler Kapazitätsauslastung basieren. Nicht enthalten sind Finanzierungskosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb.

Der Ansatz von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erfolgte zum Nennwert oder zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert. Im Rahmen der Bewertung wurde erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Zusätzlich wurde das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Weise berücksichtigt.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten; Abwertungen auf den handelsrechtlichen Niederstwert waren nicht erforderlich. Flüssige Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse, die am Bilanzstichtag nicht einem Anlagegegenstand direkt zurechenbar sind, werden in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über eine unmittelbare Absetzung von den Anschaffungskosten bei der Aktivierung des Anlagegegenstandes.

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen für Direktzusagen erfolgte nach einem modifizierten Teilwertverfahren unter Berücksichtigung einer Finanzierung ab Beginn des Dienstverhältnisses, der am Bilanzstichtag vorliegenden Informationen über den Verlauf des biometrischen Risikos und des Rechnungszinses, der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Unmittelbare Pensionszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren („PUC“) unter Berücksichtigung des Rechnungszinses, der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, bewertet. Beim PUC-Verfahren wird der Barwert erwarteter künftiger Zahlungen ermittelt, die erforderlich sind, um die aufgrund von Arbeitnehmerleistungen bis zum Bilanzstichtag entstandenen Verpflichtungen abgelten zu können.

Pensionsrückstellungen für Direktzusagen und Pensionsrückstellungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurden auf der Basis der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 2018 G und eines Rechnungszinsfußes von 2,30% auf Basis eines 10-Jahres Durchschnitts angesetzt. Des Weiteren wurden folgende grundlegende Bewertungsannahmen getroffen:

Gehaltserhöhung p.a.	3 %
Rentenanpassungen p.a.	1 % - 1,75 %
Fluktuationsrate	5 %
Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenze p.a.	3 %

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Teilwert auf der Basis der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 2018 G und eines Rechnungszinsfußes von 0,54% bei einer Restlaufzeit von mindestens 1 Jahr angesetzt.

In den Sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Steuerwert von Vermögenswerten und Schulden und ihrem Buchwert im HGB-Abschluss resultieren, erfasst. Aktive und passive Latenzen werden verrechnet; ein aktiver Überhang wird bilanziell nicht erfasst. Im Abschluss der PAUL HARTMANN AG werden die temporären Differenzen aller Organgesellschaften berücksichtigt. Zur Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze verwendet, die am Bilanzstichtag gelten oder faktisch beschlossen sind.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung: Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die 'Einfrierungsmethode', bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die 'Durchbuchungsmethode', wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode verwendet. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen bleiben unberücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

4 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der PAUL HARTMANN AG ist im Anlagenspiegel dargestellt.

5 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der aktivierte Betrag umfasst erworbene EDV-Software, Patente, Marken, technologisches Wissen, Geschäftswerte, Kundenstämme und Lizenzen.

8 Vorräte

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.177	27.383
Unfertige Erzeugnisse	2.116	2.054
Fertige Erzeugnisse	24.969	19.298
Waren	42.854	47.045
Anzahlungen für Vorräte	79	2.215
	96.195	97.995

9 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.912	35.995
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	185.416	262.773
davon aus Lieferungen und Leistungen	(83.654)	(114.702)
Sonstige Vermögensgegenstände	4.901	6.582
	217.230	305.351

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind kurzfristige Forderungen aus dem Inhouse Banking in Höhe von Tausend EUR 26.697 sowie Darlehen in Höhe von Tausend EUR 75.120 enthalten. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben Tausend EUR 1.569 eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: Tausend EUR 128).

10 Flüssige Mittel

Der Bestand an Flüssigen Mitteln erhöhte sich von Tausend EUR 33.470 auf Tausend EUR 137.587.

11 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten transitorische Abgrenzungen, insbesondere Entgelte für Nutzungsrechte, einmalige Bereitstellungs- und Arrangierungsgebühren für den Kreditrahmen sowie Lizenz- und Wartungsgebühren für Software.

6 Sachanlagen

Die Investitionen im Sachanlagevermögen betragen brutto Tausend EUR 29.075.

7 Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz ist in einer gesonderten Übersicht zum Anhang dargestellt.

12 Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert 91.327.569,38 EUR. Es ist eingeteilt in 3.572.424 Namensstückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 25,56 EUR je Aktie. Die Gesellschaft besitzt 20.682 eigene Namensstückaktien (= 0,6 % der Gesamtzahl) mit einem rechnerischen Nennwert von 528.726,85 EUR. Diese Aktien wurden 1959 zur Abgeltung von ausländischen Forderungen erworben.

13 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert Tausend EUR 50.828.

14 Gewinnrücklagen

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Gesetzliche Rücklage	471	471
Andere Gewinnrücklagen	213.598	233.598
	214.069	234.069

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses 2020 wurden Tausend EUR 20.000 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Rückstellungen für Direktzusagen	35.723	36.622
Rückstellungen für Pensionszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge	22.618	23.877
Rückstellungen für Verpflichtungen aus Entgeltumwandlung im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge	36.216	39.081
	94.557	99.580

Für Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionszusagen, die über das Vermögen der Unterstützungskasse in Höhe von Tausend EUR 3.104 hinausgehen, wurde eine Rückstellung in Höhe von Tausend EUR 2.610 gebildet.

Aus dem HARTMANN-Altersversorgungsplan besteht eine wertpapiergebundene Verpflichtung, die dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von Tausend EUR 10.050 entspricht und somit zu keinem Bilanzausweis führt.

Der Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren und den vergangenen zehn Jahren beträgt Tausend EUR 11.457.

16 Übrige Rückstellungen

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Steuerrückstellungen	36.039	47.248
Sonstige Rückstellungen	61.508	81.340
davon Rückstellungen Personalbereich	(35.043)	(50.006)
davon Rückstellungen Vertriebsbereich	(5.551)	(5.996)
davon sonstige Verpflichtungen	(20.914)	(25.338)
	97.547	128.588

Die Rückstellungen für den Personalbereich enthalten Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubs- und Gleitzeitguthaben, variablen Gehaltsansprüchen, Abfindungen sowie Zuwendungen für Arbeitsjubiläen. Verpflichtungen aus wertpapiergebundenen Versorgungszusagen wurden entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände verrechnet. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen sowie der Zeitwert des Deckungsvermögens Tausend EUR 7.390.

Die Rückstellungen für den Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen aus Gewährleistung sowie für Garantien und Lizenzen.

Rückstellungen für Sonstige Verpflichtungen wurden im Wesentlichen für Einkaufsrisiken und ausstehende Eingangsrechnungen gebildet.

17 Verbindlichkeiten

in Tausend EUR	31.12.2019				31.12.2020			
	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	(0)	(0)	(0)	31	(31)	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	(0)	(0)	(0)	0	()	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.508	(36.508)	(0)	(0)	49.096	(49.096)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	347.055	(347.055)	(0)	(0)	442.654	(442.654)	(0)	(0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(43.634)	(43.634)	(0)	(0)	(67.845)	(67.845)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	(0)	(0)	(0)	0	()	(0)	(0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(0)	(0)	(0)	(0)	()	()	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.517	(9.517)	(0)	(0)	10.197	(10.197)	(0)	(0)
davon aus Steuern	(5.516)	(5.516)	(0)	(0)	(6.101)	(6.101)	(0)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(5)	(5)	(0)	(0)	()	()	(0)	(0)
	393.081	(393.081)	0	0	501.978	(501.978)	0	0

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche dingliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag nicht.

18 Latente Steuern

Aktive latente Differenzen resultieren im Wesentlichen aus den Rückstellungen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Im Rahmen der saldierten Betrachtung ergibt sich zum 31. Dezember 2020 ein aktiver Überhang, der gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht angesetzt wurde.

19 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Bürgschaften	10.263	6.804
davon für verbundene Unternehmen	(10.255)	(6.796)
Gewährleistungsverträge	4.177	5.616
davon für verbundene Unternehmen	(4.177)	(5.217)

Für Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB sind voraussichtlich Tausend EUR 137.180 in der PAUL HARTMANN AG für Leasing und Bestellobligo aufzuwenden.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen Patronats- und Garantieerklärungen zugunsten von Tochtergesellschaften und Dritten.

Haftungsverhältnisse werden nur im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der PAUL HARTMANN AG oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen. Auf Basis der bis

zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die PAUL HARTMANN AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

20 Derivative Finanzinstrumente

Durch ihren Geschäftsbetrieb ist die HARTMANN GRUPPE einer Reihe finanzieller Risiken wie Auswirkungen von Veränderungen auf den Devisen- und Rohstoffmärkten und bei den Zinssätzen ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die potenziellen Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu begrenzen.

Das Risikomanagement für Finanzrisiken wird von der zentralen Treasury-Abteilung der PAUL HARTMANN AG gemäß den vom Vorstand genehmigten Richtlinien durchgeführt. Die Basis bildet die Risikostrategie, die vom Risikokomitee vorgegeben wird. Die Risikostrategie wird quartalsweise überprüft. Die aktuelle Risikostrategie benennt neben Gesamtverlustlimits aus Währungs- und Rohstoff-

risiken im Verhältnis zum Adjusted EBITDA auch Sicherungszielgrößen für Einzelrisiken wie USD-Exposure, Planbedarf an Rohstoff Fluff Pulp und variable Zinspositionen.

Die Treasury-Abteilung identifiziert die Finanzrisiken, bewertet sie, überwacht die Einhaltung der Verlustlimits und Sicherungsquoten und schließt gegebenenfalls in enger Zusammenarbeit mit operativen Einheiten geeignete Sicherungsgeschäfte ab. Gesichert werden Portfolios und Netto-Exposures (Macro-Hedges). Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

	31.12.2019			
	Marktwerte	Nominalwert	Restlaufzeit des Nominalwerts	
	Gesamt	Gesamt	Bis zu einem Jahr	mehr als 1 Jahr
Devisensicherungsgeschäfte	1.447	288.333	256.822	31.511
davon mit positivem Marktwert	3.380			
davon mit negativem Marktwert	-1.933			
Rohstoffsicherungsgeschäfte	-4.012	30.945	30.945	0
davon mit positivem Marktwert	0			
davon mit negativem Marktwert	-4.012			

	31.12.2020			
	Marktwerte	Nominalwert	Restlaufzeit des Nominalwerts	
	Gesamt	Gesamt	Bis zu einem Jahr	mehr als 1 Jahr
Devisensicherungsgeschäfte	-9.091	307.849	271.503	36.346
davon mit positivem Marktwert	1.592			
davon mit negativem Marktwert	-10.683			
Rohstoffsicherungsgeschäfte	-637	26.506	26.506	0
davon mit positivem Marktwert	277			
davon mit negativem Marktwert	-915			

Für Finanzpositionen mit einem negativen Marktwert wurden im Jahresabschluss Rückstellungen gebildet, wenn eine Zuordnung zu Bewertungseinheiten nicht möglich war. Der Gesamtbetrag der sonstigen Rückstellungen beläuft sich auf Tausend EUR 10.

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Positionen zu Marktpreisen, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Die beizulegenden

Zeitwerte stellen dabei die Aufwendungen beziehungsweise Erträge bei einer hypothetischen Glättstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag dar.

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten basiert auf Mark-to-Market-Bewertungen am Bilanzstichtag, die durch externe Bankbewertungen verifiziert werden. Der beizulegende Zeitwert wird dabei als Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

21 Bewertungseinheiten

Entsprechend der gesetzlichen Regelungen können Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Cash-Flows mit Finanzinstrumenten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit kann dabei aus der routinemäßigen Durchführung in der Vergangenheit gerechnet werden. Zum 31. Dezember 2020 wurden folgende Bewertungseinheiten gebildet:

Zur Sicherung des Cash-Flow-Risikos aus geplanten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung in den Jahren 2021 und 2022 hat die PAUL HARTMANN AG Devisensicherungsgeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2020 waren Devisensicherungsgeschäfte in Höhe von Tausend EUR 260.027 als Sicherungsinstrumente mit einem positiven Marktwert von Tausend EUR 1.271 und einem negativen Marktwert von Tausend EUR 10.673 im Rahmen von Cash-Flow-Hedges in Makro-Bewertungseinheiten designiert. Der Betrag der designierten Grundgeschäfte entspricht dem Nominalwert der Sicherungsgeschäfte. Die Höhe der mit der gebildeten Bewertungseinheit abgesicherten Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen erwarteten nachteiligen bzw. vorteilhaften Zahlungsstromänderungen zukünftiger Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung entspricht den positiven und negativen Marktwerten der Devisensicherungsgeschäfte.

Cash-Flow-Risiken aus schwankenden Preisen für im Geschäftsjahr 2021 geplante Einkäufe von Rohstoffen wurden über Rohstoffswaps abgesichert.

Zum 31. Dezember 2020 waren Rohstoffswaps in Höhe von Tausend EUR 26.506 als Sicherungsinstrumente mit einem positiven Marktwert von Tausend EUR 277 und einem negativen Marktwert von Tausend EUR 915 in Portfolio-Bewertungseinheiten designiert. Der Betrag der designierten Grundgeschäfte entspricht dem Nominalwert der Sicherungsgeschäfte. Zum Abschlussstichtag ergibt sich die Höhe der mit der gebildeten Bewertungseinheit abgesicherten Risiken aus dem geplanten errechneten Risiko schwankender Rohstoffpreise aus den erwarteten nachteiligen bzw. vorteilhaften Zahlungsstromänderungen der geplante Einkäufe von Rohstoffen in vorgenannter Höhe.

Die Wert- und Zahlungsstromänderungen der Grundgeschäfte und Devisensicherungsgeschäfte bzw. Rohstoffswaps gleichen sich nahezu vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind und jeweils in den risikobestimmenden Parametern übereinstimmen.

Der Nachweis der prospektiven und retrospektiven Effektivität wird mithilfe regelmäßig durchgeführter Effektivitätstests erbracht. Die Ermittlung der prospektivischen Effektivität erfolgt anhand der so genannten „Critical-Terms-Match-Methode“, die der retrospektiven Effektivität anhand der so genannte „Dollar-Offset-Methode“; bei Rohstoffswaps kommt jeweils die Regressionsanalyse zur Anwendung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

22 Umsatzerlöse

in Tausend EUR	2019 ¹	2020
Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten:		
Wundmanagement	197.842	178.556
Inkontinenzmanagement	374.833	353.224
Infektionsmanagement	281.035	532.660
Weitere Konzernaktivitäten	20.376	20.138
Sonstige Umsatzerlöse	61.012	105.386
Umsatzerlöse	935.099	1.189.964
Aufgliederung nach Regionen:		
Deutschland	519.450	707.817
Europa	342.691	417.895
Außerhalb Europas	72.958	64.252
Umsatzerlöse	935.099	1.189.964

¹Aufgrund der Neuordnung von Warensortimentsgruppen im Jahr 2020 wurde der Ausweis der Umsatzerlöse 2019 entsprechend angepasst

23 Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verringerten sich um Tausend EUR 5.733.

24 Sonstige betriebliche Erträge

in Tausend EUR	2019	2020
Kursgewinne	23.673	19.598
Erlöse aus der Verrechnung von Investitions- und Kostenprojekten an verbundene Unternehmen	4.259	3.520
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.929	3.295
Sonstige Erträge Vorjahre	650	2.773
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	6.693	484
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	64
Sonstiges	5.143	7.075
	44.350	36.808

25 Materialaufwand

in Tausend EUR	2019	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	552.096	666.220
Bezogene Leistungen	5.554	28.510
	557.650	694.730

26 Personalaufwand

in Tausend EUR	2019	2020
Löhne und Gehälter	159.045	184.332
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	25.043	27.108
Aufwendungen für Altersversorgung	10.086	9.891
	194.174	221.331

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (nach § 285 Ziffer 7 HGB):

	2019	2020
Angestellte	1.616	1.745
Arbeiter	671	668
Arbeitnehmer i. S. von § 267 Abs. 5 HGB	2.287	2.412
Auszubildende	95	83

27 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen Tausend EUR 39.491 (Vorjahr: Tausend EUR 29.476); davon Tausend EUR 8.906 außerplanmäßig Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: Tausend EUR 50). Im Einzelnen sind die Abschreibungen aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

28 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tausend EUR	2019	2020
Ausgangsfrachten	53.686	56.510
Werbung und Werbekostenzuschüsse	18.664	23.755
Instandhaltung, Wartung und Reinigung	16.361	20.332
Recht und Beratung, Gebühren und Beiträge	22.053	20.275
Kursverluste und Kurssicherungsmaßnahmen	19.449	19.277
Miete und Leasing	14.349	17.955
Weiterberechnete Aufwendungen von verbundenen Unternehmen	16.452	17.557
Fremdpersonal und sonstige Dienstleistungen	15.265	16.653
Patent- und Lizenzkosten	5.167	4.318
Aufwendungen im Personalbereich	5.546	3.449
Verluste aus dem Abgang oder der Wertminderung von Gegenständen des Umlaufvermögens	2.508	2.543
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	5.665	2.301
Übrige Aufwendungen	23.026	22.772
	218.189	227.696

Im Geschäftsjahr wurden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Tausend EUR 2.323 gebildet.

29 Finanzergebnis

in Tausend EUR	2019	2020
Erträge aus Beteiligungen	+54.661	+45.198
davon aus verbundenen Unternehmen	(54.661)	(45.198)
davon aus dem Abgang von Beteiligungen	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1.842	+1.562
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.657)	(1.479)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.462	-3.769
davon an verbundene Unternehmen	(184)	(107)
davon Zinsanteil aus Rückstellungsveränderung	(2.687)	(2.409)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	+13.720	+42.706
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-5.462	-25.761
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	75	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-12.397	-3.230
	47.978	56.705

30 Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr bestanden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der PAUL HARTMANN AG als herrschender Gesellschaft und der CMC Consumer Medical Care GmbH, der HARTMANN Beteiligungen GmbH, der Bode Chemie GmbH, der Kneipp GmbH sowie der KOB GmbH.

31 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von Tausend EUR 1.293 betreffen im Wesentlichen den Bezug von Energie (Tausend EUR 1.238).

32 Jahresüberschuss, Zuführung zu den Gewinnrücklagen, Bilanzgewinn

Der Jahresüberschuss beträgt Tausend EUR 69.853. Den anderen Gewinnrücklagen wurden gemäß § 270 Abs. 2 HGB Tausend EUR 20.000 zugeführt, sodass sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von Tausend EUR 11.459 ein Bilanzgewinn von Tausend EUR 61.312 ergibt.

33 Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Februar 2021 hat die HARTMANN GRUPPE im Rahmen eines Share Deals 100% der Anteile an der web care LBJ GmbH (im Folgenden „pflege.de“) mit Sitz in Hamburg erworben. pflege.de ist die führende deutsche Online-Plattform für Themen rund um häusliche Pflege und Wohnen im Alter. Mit dem Erwerb setzt HARTMANN einen weiteren wichtigen Schritt in seinem Transformationsprogramm, um das Unternehmen auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum auszurichten. Der vorläufige Kaufpreis in Höhe von 61,9 Mio. EUR wurde mittels liquider Mittel beglichen. Abweichungen zum vorläufigen Kaufpreis werden sich auf Grund der beschlossenen Kaufpreismechanismen ergeben. Zudem bestehen Vereinbarungen zu bedingten Gegenleistungen, die zu einem Anstieg des Kaufpreises im mittleren einstelligen Millionenbetrag führen können.

Darüber hinaus ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 geführt hätten.

34 Mitteilungen nach § 20 Abs. 4 AktG

Herr Eduard Schleicher, Ulm, hat uns im August 2014 gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft, der PAUL HARTMANN AG, zuzurechnen ist.

35 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr beträgt satzungsgemäß Tausend EUR 865.

Die Höhe der Vorstandsvergütung richtet sich nach den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seinen persönlichen Leistungen, der wirtschaftlichen Lage, der Entwicklung und der Zukunftsaussichten der HARTMANN GRUPPE sowie der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Die Gesamtvergütung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die festen Vergütungen und noch bis einschließlich des Geschäftsjahres 2021 teilweise die auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bezogenen variablen Vergütungsanteile weisen betragsmäßig Höchstgrenzen aus. Hinsichtlich der weiteren variablen Vergütungsanteile erfolgt eine Beschränkung des Anspruchs der Vorstandsmitglieder dadurch, dass eine Obergrenze des Zielwertes enthalten ist.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Berichtsjahr beliefen sich auf Tausend EUR 6.190 (davon fix: Tausend EUR 2.840, variabel: Tausend EUR 3.350).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt Tausend EUR 8.320 zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr Tausend EUR 581.

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in der Übersicht ‚Aufsichtsrat, Vorstand‘ angegeben.

36 Gebühren des Abschlussprüfers

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Anhang des Konzernabschlusses der PAUL HARTMANN AG.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns:

Der Hauptversammlung der PAUL HARTMANN AG wird vorgeschlagen, wie folgt über die Verwendung des Bilanzgewinns zu beschließen:

in Tausend EUR		
Bilanzgewinn	61.312	
An die Aktionäre werden auf das Grundkapital ausgeschüttet: 8,00 EUR je Namensstückaktie auf die dividendenberechtigten 3.551.742 Namensstückaktien	28.414	
Gewinnvortrag	32.898	61.312

Heidenheim an der Brenz, den 25. Februar 2021
PAUL HARTMANN AG

Fünfstück

Georgelin

Dr. Heinen

Kuehn

Müller

Anlagenspiegel der PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR

kumulierte Anschaffungs-/Herstellungswerte

Anlagevermögen	Stand 1.1.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	177.609	1.356	129	3.457	175.637
2. Geleistete Anzahlungen und Immaterielle Vermögensgegenstände im Bau	5.172	6.903	-129	0	11.946
	182.781	8.259	0	3.457	187.583
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	120.951	1.073	569	0	122.593
2. Technische Anlagen und Maschinen	171.487	2.661	6.404	1.216	179.337
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.499	4.467	160	4.914	123.212
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.784	20.874	-7.134	0	31.524
	433.721	29.075	0	6.129	456.666
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	522.597	2.466	0	0	525.063
2. Beteiligungen	2.568	0	0	0	2.568
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
	525.165	2.466	0	0	527.631
Summe I-III	1.141.667	39.800	0	9.586	1.171.881

Stand Abschreibungen 1.1.2020	Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Abschreibungen	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2020	Stand 1.1.2020	Stand 31.12.2020
93.242	19.330	0	0	3.455	109.117	84.367	66.521
0	0	0	0	0	0	5.172	11.946
93.242	19.330	0	0	3.455	109.117	89.539	78.466
84.435	6.225	0	0	0	90.661	36.516	31.933
144.909	6.689	0	0	1.216	150.382	26.578	28.955
99.434	7.247	0	0	4.645	102.036	24.065	21.176
0	0	0	0	0	0	17.784	31.524
328.778	20.161	0	0	5.860	343.079	104.943	113.588
95.955	3.230	0	0	0	99.185	426.642	425.878
2.392	0	0	0	0	2.392	177	177
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
98.346	3.230	0	0	0	101.576	426.819	426.055
520.366	42.721	0	0	9.315	553.771	621.301	618.109

Anteilsbesitz der PAUL HARTMANN AG

		Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tausend EUR ¹⁾	Ergebnis Tausend EUR ¹⁾
	Inland			
DE	Balata GmbH, Heidenheim	100,0	136	17
	Bode Chemie GmbH, Hamburg	100,0	4.539 ⁵⁾	0 ^{2) 5)}
	CMC Beteiligungen GmbH, Sontheim	100,0	19	-1
	CMC Consumer Medical Care GmbH, Sontheim	100,0	7.026 ⁵⁾	0 ^{2) 5)}
	CMC Technologies GmbH & Co. KG, Sontheim	100,0	5 ⁵⁾	676 ⁵⁾
	DIG Dienstleistungen im Gesundheitswesen GmbH, Heidenheim	100,0	26 ⁵⁾	0 ^{3) 5)}
	HARTMANN Beteiligungen GmbH, Heidenheim	100,0	67 ⁵⁾	0 ^{2) 5)}
	Hartmann Venture GmbH, Grünwald	100,0	11.320	1.608
	KOB GmbH, Wolfstein	100,0	24.878 ⁵⁾	0 ^{2) 5)}
	Kneipp GmbH, Würzburg	100,0	37.573 ⁵⁾	0 ^{2) 5)}
	Kneipp Werbe-Agentur u. Vertriebs-GmbH, Würzburg	100,0	492	-195
	KOB Medical Devices (Deutschland) GmbH, Wolfstein	100,0	31 ⁵⁾	0 ^{4) 5)}
	Medical Service und Logistik GmbH, Recklinghausen*	50,0	393	55
	NOGE Gesellschaft für Medizinprodukte und -dienstleistungen mbH, Heidenheim	100,0	84.793	1.558
	PAUL HARTMANN AG & Co. Logistikzentrum Süd oHG, Grünwald	100,0	2.743	1.231
	PEHA Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH, Heidenheim	100,0	21	0
	Spray-liner GmbH, Kaiserslautern	100,0	58 ⁵⁾	0 ^{4) 5)}
	Vlesia GmbH, Herbrechtingen	100,0	46 ⁵⁾	0 ^{3) 5)}

		Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tausend EUR ¹⁾	Ergebnis Tausend EUR ¹⁾
	Ausland			
AE	PAUL HARTMANN Middle East FZE, Dubai	100,0	7.567	852
AT	PAUL HARTMANN Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	100,0	18.827	6.559
	Kneipp Austria GmbH, Wiener Neudorf	100,0	1.109	193
AU	PAUL HARTMANN Pty. Ltd., Sydney/NSW	100,0	9.099	2.341
BE	N.V. PAUL HARTMANN S.A., Saintes	100,0	38.232	2.556
BR	Bace Comércio Internacional Ltda., São Paulo	100,0	8.966	405
CH	AIR Health Solution AG, Neuhausen	66,3	241	9
	IVF HARTMANN AG, Neuhausen	66,3	102.333	16.655
	IVF HARTMANN Holding AG, Neuhausen	66,3	35.448	9.119
	Kistler AG, Gommiswald	66,3	3.627	168
	Kneipp GmbH, Wallisellen	100,0	943	579
CL	PAUL HARTMANN Chile SpA, Santiago de Chile	100,0	336	98
CN	PAUL HARTMANN (Shanghai) Trade Co., Ltd., Shanghai	100,0	393	-1.698
CZ	HARTMANN-RICO a.s., Veverská Bítýška	100,0	79.042	13.920
	SANICARE s.r.o., Veverská Bítýška	100,0	472	288
DK	PAUL HARTMANN A/S, København	100,0	202	120
DZ	Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L., Rouiba	51,0	6.317	270
ES	Consumer Medical Care Iberia S.L., Barcelona	100,0	489	110
	Farmaban S.A., Sant Fruitós de Bages*	35,3	12.866	1.967
	Laboratorios HARTMANN S.A., Mataró	100,0	36.880	7.569
	PAUL HARTMANN España S.L.U., Mataró	100,0	68.306	20.947
	Paul Hartmann Iberia S.A., Mataró	100,0	24.215	860
	PAUL HARTMANN S.A., Mataró	100,0	14.176	634
FR	Advanced Silicone Coating S.A.S, Pusignan	100,0	4.993	1.037
	CMC France S.A.R.L., Sélestat	100,0	1.037	90
	Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L., Châtenois	100,0	4.725	59
	Max Lorne S.A.S., Villemaur-sur-Vanne	100,0	-393	-104
	PAUL HARTMANN S.A., Châtenois	100,0	161.632	12.677
	Pierre Cattier S.A.S., Boulogne-Billancourt	100,0	906	880
	Providom S.A.S., Châtenois	100,0	2.012	726
	Sterima S.A.S., Châtenois	100,0	5.856	-77
GB	PAUL HARTMANN Ltd., Heywood	100,0	3.106	-1.125
GR	PAUL HARTMANN Hellas A.E., Glyfada/Athina	100,0	9.126	508
HK	PAUL HARTMANN Asia-Pacific Ltd., Kowloon	100,0	5.441	1.124
HR	PAUL HARTMANN d.o.o., Zagreb	100,0	4.951	227

		Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tausend EUR ¹⁾	Ergebnis Tausend EUR ¹⁾
HU	HARTMANN-RICO Hungária Kft., Biatorbagy	100,0	8.701	1.407
IN	KOB Medical Textiles Private Ltd., Coimbatore	100,0	9.051	354
	PAUL HARTMANN Medical Private Limited, Coimbatore	100,0	0	0
IT	Distributori Articoli Sanitari D.A.S. S.R.L., Verona	100,0	538	45
	HARTMANN FOROMED S.R.L., Verona	100,0	390	-178
	HARTMANN Logistic S.R.L., Verona	100,0	21	2
	PAUL HARTMANN S.p.A., Verona	100,0	15.852	1.377
JP	Kneipp Japan K.K., Yokohama	100,0	6.777	1.221
	KOB Japan K.K., Osaka	100,0	287	26
MA	PAUL HARTMANN S.A.R.L., Casablanca	100,0	737	-371
NL	Kneipp Nederland B.V., Utrecht	100,0	11.134	1.271
	PAUL HARTMANN B.V., Utrecht	100,0	5.717	3.028
	PAUL HARTMANN Finance B.V., Nijmegen	100,0	54.965	6.181
NO	PAUL HARTMANN AS, Oslo	100,0	108	2
PL	PAUL HARTMANN Polska Sp. z o.o., Pabianice	100,0	14.619	2.700
PT	PAUL HARTMANN LDA, Prior Velho	100,0	6.166	267
RO	PAUL HARTMANN S.R.L., Bucharest	100,0	8.422	3.378
RU	PAUL HARTMANN OOO, Moskwa	100,0	30.055	5.809
	PAUL HARTMANN Siberia OOO, Novosibirsk	100,0	3.799	898
SE	HARTMANN-ScandiCare AB, Anderstorp	100,0	1.293	576
SI	PAUL HARTMANN Adriatic d.o.o., Ljubljana	100,0	1.629	702
SK	HARTMANN-RICO spol. s.r.o., Bratislava	100,0	5.830	3.818
TR	CMC CONSUMER MEDICAL CARE Pamuk Ambalaj Sanayi ve Ticaret Ltd. Şti., Mersin	100,0	534	-13.806
	PAUL HARTMANN Ltd. Sti., Istanbul	100,0	1.558	248
TW	Paul Hartmann Taiwan Limited, Taipei	100,0	822	341
US	HARTMANN USA, Inc., Rock Hill/South Carolina	100,0	9.162	-5.769
	Kneipp Corporation of America, Inc., New York	100,0	6.932	-1.032
	KOB USA Corporation, Tucker/Georgia	100,0	600	26
	PAUL HARTMANN Corp., Rock Hill/South Carolina	100,0	122.190	11.973
ZA	HARTMANN-Vitamed (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0	5.754	1.496

* At Equity konsolidierte Beteiligungen

1) Angaben nach IFRS

2) Ergebnisabführungsvertrag mit PAUL HARTMANN AG

3) Ergebnisabführungsvertrag mit HARTMANN Beteiligungen GmbH

4) Ergebnisabführungsvertrag mit KOB GmbH

5) Werte nach Local GAAP

Aufsichtsrat und Vorstand im Überblick

Aufsichtsrat

Fritz-Jürgen Heckmann
Rechtsanwalt in der Anwalts-
sozietät Kees Hehl Heckmann
und Mitglied in Aufsichtsräten
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Ralf Willeck*
Erster Bevollmächtigter der
IG Metall Heidenheim
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Joachim Bader*
Freigestellter Konzern- und
Gesamtbetriebsratsvorsitzender

Yvonne Brix*
Betriebsratsmitglied der
BODE Chemie GmbH

Prof. Dr. Angelika C.
Bullinger-Hoffmann
Professorin für Arbeitswissen-
schaft und Innovations-
management der Technischen
Universität Chemnitz

Christine Geppert*
Freigestellte Betriebsrats-
vorsitzende der KOB GmbH

Gerhard Hirth
Geschäftsführer der
SCHWENK Zement International
Geschäftsführungs GmbH

Horst Mund*
Gewerkschaftssekretär beim
Vorstand der IG Metall

Wolfgang Röhl*
Vertreter der leitenden
Angestellten

Joachim E. Schielke
Früheres Mitglied des
Vorstands der Landesbank
Baden-Württemberg und
früherer Vorsitzender des
Vorstands der Baden-
Württembergischen Bank

Eduard Schleicher
Persönlich haftender
Gesellschafter der
SCHWENK Zement KG

Prof. Dr. med. Sevgi Tercanli
Selbstständige Fachärztin für
Gynäkologie und Geburtshilfe

Vorstand

Britta Fünfstück
Vorsitzende des Vorstands (CEO)
und Arbeitsdirektorin

François Georgelin
Mitglied des Vorstands

Dr. Raymund Heinen
Mitglied des Vorstands

Michel Kuehn
Mitglied des Vorstands

Stefan Müller
Mitglied des Vorstands (CFO)
(ab 1. Juli 2020)

* Arbeitnehmervertreter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PAUL HARTMANN AG, Heidenheim an der Brenz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim an der Brenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PAUL HARTMANN AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.
- Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde-

liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 16. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven
Wirtschaftsprüferin

Jürgen Schwehr
Wirtschaftsprüfer

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftssegmente der HARTMANN GRUPPE

Die HARTMANN GRUPPE ist einer der führenden europäischen Anbieter von professionellen Medizin- und Pflegeprodukten und unterstützenden Dienstleistungen. Konsumentennahe medizinische Sortimente sowie Pflege- und Kosmetikprodukte ergänzen das Kernportfolio.

Entsprechend der internen Steuerung weist die HARTMANN GRUPPE ihre Aktivitäten in Geschäftssegmenten aus. Diese sind nach den Schwerpunkten in Wund-, Inkontinenz- und Infektionsmanagement sowie „Weitere Konzernaktivitäten“ gegliedert.

Im Segment Wundmanagement konzentriert sich HARTMANN auf Lösungen zur Wundversorgung und Verbandsmaterialien. Dabei bietet HARTMANN ein breites Spektrum an traditionellen und modernen Wundaufgaben. Letztere beinhalten u. a. das etablierte Behandlungskonzept HydroTherapie mit den beiden Produkten HydroClean® und HydroTac® sowie die superabsorbierende Kompresse Zetuvit® Plus Silicone Border. Im Bereich der traditionellen Wundversorgung ist HARTMANN marktführend in Europa.

Im Segment Inkontinenzmanagement liegt der Schwerpunkt auf körpernahen saugenden Produkten für unterschiedliche Schweregrade der Inkontinenz. Hierzu zählen u. a. die Produktkategorien MoliCare® Pants und MoliCare® Elastic. In dieses Segment fallen außerdem Produkte für die Patientenhygiene und medizinische Hautpflege.

Das Segment Infektionsmanagement umfasst die Geschäftsbereiche Risk Prevention und Desinfektion. In der Risk Prevention führt das Unternehmen z. B. kundenspezifische, vorkonfektionierte Komponenten-Sets, Bekleidungs- und Abdeckmaterialien für den OP-Bereich sowie Untersuchungshandschuhe. Im Segment Desinfektion entwickelt und produziert HARTMANN Produkte zur Hände- und Flächendesinfektion zum Schutz vor Infektionskrankheiten. Hierzu zählt das mehrfach als Marke des Jahrhunderts ausgezeichnete Desinfektionsmittel Sterillium®. Sterillium® Protect & Care ist auch für Endverbraucher zugänglich. In der Corona-Pandemie kommt HARTMANN aufgrund der Zusammensetzung seines Produkt- und Lösungsportfolios im Segment Infektionsmanagement eine systemrelevante Verantwortung zu.

Dem Segment Weitere Konzernaktivitäten sind die Geschäfte der Konzerngesellschaften KNEIPP, CMC und KOB zugeordnet. Unter dem Markenkern „Glück, das wirkt“ vermarktet die KNEIPP-Gruppe Körperpflegeprodukte, Nahrungsergänzungsmittel

Das Angebot der HARTMANN GRUPPE umfasst Produkte und Lösungen für professionelle Kunden in Medizin und Pflege sowie Sortimente für Endverbraucher. Über differenzierende Produktneuerungen sowie über eine starke Kundenorientierung ist eine kontinuierliche Verbesserung der Marktposition angestrebt.

und pflanzliche Arzneimittel. Über die CMC-Gruppe werden hauptsächlich Handelsmarken in den Bereichen Cotton/Cosmetic, Medical, Baby und Home Care vertrieben. Die KOB-Gruppe ist Experte für medizinische Textilien und Binden.

HARTMANN GRUPPE weltweit

Die Firmengeschichte von HARTMANN reicht mehr als 200 Jahre zurück. Heute ist das Unternehmen einer der führenden Anbieter, speziell im europäischen Markt. Weltweit verfügt HARTMANN in 36 Ländern über eigene Gesellschaften. HARTMANN produziert und vertreibt sein vielfältiges Produkt- und Serviceportfolio an Dienstleister in mehr als 130 Ländern. Neben dem Heimatmarkt Deutschland zählen Zentral-, West-, Süd- und Osteuropa zu den wichtigsten Vertriebsregionen. Der Umsatz in den Regionen Nordeuropa, Amerika, Asien, Afrika und Ozeanien trägt untergeordnet zum Gesamtumsatz bei. Die bedeutendsten Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Spanien, Tschechien und der Schweiz sowie in Russland, Indien und der Türkei.

Kundenzentrierte globale Organisationsstruktur

Um das nachhaltige Wachstum bestmöglich zu fördern, gestaltet die Organisationsstruktur von HARTMANN das Produkt- und Serviceportfolio zielgruppenspezifisch und kundennah.

Die Konzernaktivitäten werden durch die PAUL HARTMANN AG und deren Funktionsbereiche gesteuert. Der Vorstand bestimmt die Konzernstrategie und übernimmt die Steuerung der Geschäftsbereiche, Funktionen, Regionen und Gesellschaften. Die Geschäftsbereiche legen das Produkt- und Dienstleistungsportfolio fest.

Kundensegmente und Vertriebskanäle

Den Schwerpunkt der medizinischen Sortimente bilden Systemangebote für professionelle Anwender in Kliniken, Arztpraxen, Apotheken, Pflege- und Altenheimen sowie Produkte für die häusliche Pflege. Das Portfolio von HARTMANN basiert auf fundiertem medizinischem Wissen, langjähriger Erfahrung und einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse, Anforderungen und Arbeitsabläufe der unterschiedlichen Kunden. Um die umfassende und kostengünstige Versorgung mit Medizin- und Pflegeprodukten sicherzustellen, kooperiert HARTMANN eng mit den Trägern der Gesundheitssysteme, dem Sanitätsfachhandel und Apotheken.

Zusätzlich zu den medizinischen Sortimenten für professionelle Zielgruppen führt HARTMANN Medizin- und Pflegesortimente für Endverbraucher, die das Unternehmen vorrangig über Apotheken, den Sanitätsfachhandel, Drogerien und über Online-Kanäle vertreibt. Damit trägt HARTMANN der gestiegenen Bedeutung des Markts für Selbstzahler Rechnung.

Strategischer Fokus: Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftschancen

HARTMANN hat 2019 mit der Umsetzung eines neuen Strategieprogramms zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Sicherung einer führenden Marktposition in den drei Kernsegmenten Wund-, Inkontinenz- und Infektionsmanagement begonnen.

Mit dieser Strategie greift HARTMANN die Herausforderungen und Opportunitäten der Märkte auf. Der strukturelle Wandel der Gesundheitsmärkte ist neben dem demografischen Wandel bestimmt von einem wachsenden Druck auf öffentliche Gesundheitsbudgets, einem zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck, Konsolidierungen sowie erhöhten regulatorischen Anforderungen. Diese Trends werden durch die Corona-Pandemie teilweise verstärkt. Mit der konsequenten Umsetzung der Strategie stärkt HARTMANN seine Marktposition und schafft die Voraussetzungen dafür, die Chancen der Branchentransformation zum Vorteil für Kunden, Aktionäre und Mitarbeitende zu nutzen.

Das Unternehmen investiert gezielt, um sich noch stärker als zuverlässiger und innovativer Partner in den Gesundheitsmärkten zu etablieren. Im Sinne eines langfristigen profitablen Wachstums nimmt HARTMANN hierfür vorübergehende Ergebnisbeeinträchtigungen in Kauf.

Das Strategieprogramm verfolgt im Wesentlichen vier Ziele: Diese sind eine erhöhte Innovationsrate, eine signifikante Verbesserung der Kostenposition entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die Entwicklung digitaler Services und Geschäftsmodelle sowie eine wesentlich stärkere Ausrichtung der Kerngeschäftsfelder auf attraktive Marktsegmente mittels gezielter Investitionen. Mit der 2020 eingeleiteten Akquisition des führenden deutschen Onlinepflegeportals pflege.de greift HARTMANN zwei strategische Ziele auf, das der digitalen Services und das der Ausrichtung auf attraktive Marktsegmente.

Im Bereich der Wundaufgaben hat sich HARTMANN das Ziel gesetzt, seine Marktposition als einer der führenden Anbieter von traditionellen Verbandstoffen zu festigen und die Position im Bereich moderner Wundversorgung weiter auszubauen. Die 2019 erfolgte Akquisition des Silikon-Spezialisten Advanced Silicone Coating S.A.S. sowie eine Reihe von Produkteinführungen unterstreicht diesen Anspruch.

Im Markt für Inkontinenzprodukte ergeben sich einerseits Chancen aus dem demografischen Wandel. Andererseits steigt u. a. durch Überkapazitäten im Markt der Kostendruck in Gesundheitsmärkten und Erstattungssystemen. HARTMANN stellt sich diesen Herausforderungen mit starken Kostenmaßnahmen wie auch Produktinnovationen. Auf deren Basis will das Unternehmen im Kerngeschäft mit Pflegeeinrichtungen ebenso wie in der häuslichen Versorgung und dem wachsenden Markt der selbstzahlenden Endverbraucher nachhaltig wachsen. Dabei sollen digitale Geschäftsmodelle zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Um langfristig die Wettbewerbsfähigkeit bei OP-Einwegprodukten zu sichern, setzt HARTMANN verstärkt auf Lösungen, die sich an den Kundenanforderungen bei der Prozessoptimierung von Operationen im stationären und ambulanten Bereich ausrichten.

Bei Desinfektionsmitteln nimmt HARTMANN auch ungeachtet der Sondereffekte durch die Corona-Pandemie eine führende Position in der Krankenhaushygiene ein. Diese wird durch ein globales Marktwachstum gestärkt, das einerseits vom steigenden Gesundheitsbewusstsein und dem Wissen über die Übertragungswege von Keimen und andererseits von strikteren Vorgaben in der Anwendung und Einhaltung von Hygienestandards getrieben wird. Um zukünftig die führende Rolle im Infektionsschutz europaweit auszubauen, arbeitet HARTMANN bei der Entwicklung neuer Hygienestandards eng mit Kliniken, nationalen Hygieneinstituten sowie Pflegeeinrichtungen und ambulanten Behandlungszentren zusammen. Zudem intensiviert HARTMANN in die Zusammenarbeit mit Apotheken, um die Chancen zu nutzen, die das gestiegene Hygienebewusstsein der Endverbraucher mit sich bringt.

Produktentwicklung für effiziente und effektive Lösungen

Kern der Produktstrategie ist die Entwicklung von Produkten, die klinische Ergebnisse, Patientenzufriedenheit und die Vereinfachung von Arbeitsabläufen im medizinischen Bereich erzielen. Damit werden Lösungen geschaffen, die sich nach modernsten medizinischen Standards in der Patientenversorgung wie auch den Forderungen nach Kosteneffizienz in den Gesundheitssystemen richten.

In Summe wendete das Unternehmen im Berichtsjahr 89,3 Mio. EUR (2019: 71,6 Mio. EUR) für Forschung und Entwicklung auf. Um den Marktanforderungen bestmöglich gerecht zu werden, setzt HARTMANN auf ein breit gefächertes, internationales Kompetenznetzwerk und arbeitet dabei eng mit seinen Kunden in Medizin und Pflege zusammen, um ihre Bedürfnisse hinsichtlich der Entwicklung von Produkteigenschaften und -anwendungen zu verstehen. Darüber hinaus steht das Unternehmen mit führenden Forschungs- und Gesundheitseinrichtungen in engem Austausch, um in seinen Technologiefeldern richtungsweisende Lösungen zu erarbeiten und zu erproben.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Corona-Pandemie hat die Marktentwicklung bei Medizinprodukten im Jahr 2020 auf unterschiedliche Weise geprägt: Das Bestreben, Infektionen zu vermeiden, sorgt einerseits für ein starkes positives Wachstum. Andererseits setzen der Rückgang an Operationen und Verordnungen sowie der zunehmende Kosten- und Budgetdruck die Marktteilnehmer der Gesundheitssysteme verstärkt unter Druck.

Deutschland: Stärkster Konjunkturunbruch seit der Finanzkrise

Nach einer zehnjährigen Wachstumsphase verzeichnet das Statistische Bundesamt für 2020 einen pandemiebedingten Rückgang des preisbereinigten BIP um 5,0 %. Das Minus fällt damit geringer aus als erwartet. Dies wird auf die Widerstandsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und die sehr umfangreichen Maßnahmenpakete der Bundesregierung zurückgeführt.

Die Weltbank geht in ihrer aktuellen Prognose für 2020 von einem Einbruch des weltweiten BIP um rund 4 % aus. Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone ging um ca. 7,4 % zurück. Für die weltgrößte Volkswirtschaft USA wird mit einem Rückgang von rund 3,6 % gerechnet. China wird mit einem Plus von ca. 2,3 % als einzige große Wirtschaftsnation - trotz der Corona-Krise - ein Wachstum erzielen.

Hohe Volatilität der Rohstoffpreise

Die Entwicklung der für die HARTMANN GRUPPE bedeutenden Rohstoffpreise war 2020 deutlich von den aus der Pandemie resultierenden Schwankungen auf den Weltmärkten geprägt. Der Ölpreis fiel zu Beginn des zweiten Quartals auf ein historisches Tief von unter 20 USD/Barrel und erholte sich bis zum Jahresende auf mehr als 50 USD/Barrel. Auf Jahressicht ging der Ölpreis damit um rund 33 % zurück. Diese Entwicklung spiegelte sich auch in den Preisen der Polymere wider, die nach Rückgängen in der Jahresmitte zum Jahresende ebenfalls stiegen. Der Fluff-Preis stieg im ersten Halbjahr kontinuierlich. Zu Beginn des dritten Quartals ging er leicht zurück und lag zum Jahresende um 60 USD über dem Kurs vom Januar (1.105 USD/mt). Durchschnittlich reduzierte sich der Preis um rund 4 % gegenüber dem Vorjahr. Der für die Baumwolle relevante China Cotton Index brach im April ein, erholte sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte auf 14.963 CNY/mt. Der gegenüber dem Vorjahr schwächere USD unterstützte den für die HARTMANN GRUPPE insgesamt positiven Effekt zusätzlich.

Markt für Medizinprodukte unter Pandemie-Druck

Der Bundesverband Medizintechnik (BVMed) geht für 2020 weltweit von einem durchschnittlichen Umsatzrückgang des Medizinproduktemarktes um 4,7 % aus. Zu den Medizinprodukten zählen

neben Implantaten, Infusionstherapie und Homecare-Dienstleistungen auch OP-Materialien, Verband- und Hilfsmittel. Für Deutschland liegt der Rückgang bei 2,1 %. Knapp zwei Drittel der deutschen BVMed-Unternehmen gehen zudem von einer Verschlechterung der Gewinnsituation für das Berichtsjahr aus.

Die Corona-Pandemie hatte im Jahr 2020 drastische Auswirkungen auf den Medizinproduktemarkt.

Die größten Umsatzhürden waren dabei für einen Großteil (70 %) der vom BVMed befragten Medizintechnikunternehmen die Patientenzurückhaltung bei (elektiven) Eingriffen. Als weitere Belastungen werden kein oder wenig Kontakt zum Kunden sowie ein Rückgang der Arztbesuche und Verordnungen genannt. Eine Einzelauswertung des BVMed nach Produktbereichen in Deutschland zeigt, dass insbesondere OP-Produkte und OP-Sets mit einem Minus von 6,7 % von den Covid-19-Folgen betroffen waren. Verbandmittel verzeichneten im Durchschnitt einen Umsatzrückgang um 3,2 %, Hilfsmittel um 2,6 %.

Die Corona-Pandemie und die hohen Todeszahlen insbesondere älterer Menschen haben den Pflegemarkt 2020 stark in den Vordergrund gerückt: Infektionsvermeidungsmaßnahmen bei den mehr als 4 Mio. pflegebedürftigen Menschen stellten die mehr als 14.000 Pflegeheime in Deutschland, die fast ebenso vielen ambulanten Pflegedienste und die große Anzahl an pflegenden Angehörigen vor große Herausforderungen.

Der Mangel an Pflegepersonal in der Altenpflege und im Krankenhausbereich wurde 2020 im Zusammenhang mit der Pandemie noch sichtbarer als in den Vorjahren: Das ohnehin knappe Personal musste zahlreiche zusätzliche Pflegestunden leisten und war einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt. Mehr denn je fehlte die Möglichkeit, die Pflege fakultativ zu gestalten. Als Folge der ständigen Überlastung denkt ein Drittel des Klinikpersonals darüber nach, den Pflegeberuf zu verlassen (Deloitte-Studie). Innovationen, die Pflegebedürftigen und Patienten mehr Selbständigkeit und Sicherheit ermöglichen und gleichzeitig die Pflegekraft entlasten, sind gefragter denn je.

Parallel zu diesen Entwicklungen hat die Pandemie im Berichtsjahr den Infektionsschutz und die Digitalisierung vorangetrieben. Medizintechnik-Unternehmen investierten unter anderem in die Entwicklung digitaler Prozesse und Produkte.

Insgesamt ist die Digitalisierung im Gesundheitsbereich europaweit noch nicht flächendeckend angekommen. Dies zeigt eine im Berichtsjahr durchgeführte Studie, in der die Unternehmensberatung Deloitte 1.800 Klinik-Ärzte und -Pflegerkräfte in sieben europäischen Ländern befragt hat. Herausforderungen sehen die Befragten in der Bürokratie (57,2 %), den Technologiekosten (50,3 %) und dem Finden der passenden Technologie (49 %). Dabei gaben 65 % der Befragten an, dass sich durch die Corona-Pandemie die Akzeptanz digitaler Technologien in ihrer Institution erhöht hat.

Auch in Deutschlands Krankenhäusern hat die Covid-19-Krise die ohnehin angespannte Situation 2020 weiter verschärft. Wegen ihrer durch den Rückgang der Operationen reduzierten Auslastung rechnen laut der Roland-Berger-Krankenhausstudie 2020 57 % der deutschen Kliniken für das Berichtsjahr mit einem Defizit. Eine Modellrechnungsstudie des British Journal of Surgery mit Daten von 359 Kliniken aus 71 Ländern kommt auf weltweit rund 28 Millionen verschobener chirurgischer Eingriffe aufgrund der ersten Covid-19-Welle im Frühjahr 2020.

Die stark gestiegenen regulatorischen Anforderungen (Anpassungen an die EU-Medizinprodukteverordnung) sowie die Implementierung neuer Prozesse waren für deutsche Unternehmen auch im Berichtsjahr ein wesentlicher Kostentreiber. Zusätzlich wirkten sich der Preisdruck durch Einkaufsgemeinschaften, die zurückhaltende Sicht von Krankenkassen sowie die Absenkung sachkostenintensiver DRG-Fallpauschalen negativ aus.

Insgesamt hat sich in einem von steigendem Kostendruck geprägten Gesundheitsmarkt der Trend von stationär nach ambulant auch 2020 fortgesetzt. Die Versorgung zu Hause stellt nach wie vor eine kostengünstige Alternative zu teuren Krankenhaus- und Pflegeheimaufenthalten dar. Besonders im Fokus steht in diesem Zusammenhang der Pflegemarkt: Mehr als 77 % der Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt.

Weniger Umsatz bei Wundversorgungsprodukten

Das Marktvolumen der Produktkategorien Moderne & Traditionelle Wundversorgung liegt nach Berechnungen von Global Data im Jahr 2020 weltweit bei rund 12,1 Mrd. EUR. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Umsatzrückgang um knapp 2 %.

Nach Schätzungen des Marktanalyse-Unternehmens SmartTRAK ist das Umsatzvolumen im Markt für Moderne Wundversorgung im Jahr 2020 in Europa gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % zurückgegangen. Diese Entwicklung betraf insbesondere Deutschland, gefolgt von Frankreich, Italien, Spanien und UK.

Ein Grund hierfür ist die Corona-bedingt rückläufige Anzahl der Operationen und damit ein reduzierter Bedarf an Wundprodukten für OP-Wunden. Zusätzlich hat die Zurückhaltung der Patienten bei Arztbesuchen auch einen Rückgang der Verordnung von Wundbehandlungsprodukten zur Folge. Allein in Deutschland sind mehr als 2,7 Millionen Menschen auf eine Versorgung mit erstattungsfähigen Verbandmitteln angewiesen. 900.000 Menschen leiden an chronischen Wunden, die den Einsatz hochmoderner Verbandmittel erfordern.

Im Markt für Moderne Wundbehandlung dominieren Schaumverbände mit rund 42 % nach wie vor den europäischen Markt. Sie sind im Berichtsjahr um 2,6 % gewachsen. Mit einem Marktanteil

von rund 68 % sind die silikonbeschichteten Schaumverbände der wesentliche Treiber innerhalb dieser Produktkategorie.

Der Preisdruck auf Wundbehandlungsprodukte war auch 2020 präsent. In UK drängt der National Health Service NHS auf einen Umstieg auf billigere Verbandstoff-Alternativen. In Spanien und anderen Ausschreibungsmärkten fokussieren sich neue Ausschreibungen auf Wundaufgaben, die lediglich Mindestanforderungen erfüllen.

Wachstumspotenzial für absorbierende Inkontinenzprodukte bei Selbstzahlern

Aufgrund der divergenten regulatorischen Bestimmungen wachsen die Inkontinenzmärkte innerhalb Europas unterschiedlich. Der französische Apothekenmarkt für absorbierende Inkontinenzprodukte ist in 2020 gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % auf mehr als 97 Mio. EUR gewachsen. Der weitaus überwiegende Anteil (ca. 98 %) entfällt dabei auf den Selbstzahler-Markt.

Auch in Deutschland bekommen Betroffene ihre Wunschversorgung mit qualitativ höherwertigen Inkontinenzprodukten nur zum Teil erstattet. Nach einer Kundenbefragung der deutschen Vertriebsorganisation von HARTMANN entscheiden sich rund 50 % der Heimlieferkunden für eine Versorgung mit Mehrkosten außerhalb der Krankenkassenerstattung.

Price Hanna gibt innerhalb Europas Deutschland nach wie vor als größten Absatzmarkt für absorbierende Inkontinenzprodukte an. Danach folgen Frankreich und Italien.

Der BVMed schätzt, dass in Deutschland zwischen 5 und 9 Millionen Menschen von Inkontinenz betroffen sind, von denen 70 % zu Hause versorgt werden. Mit dem Lebensalter steigt die Zahl der Betroffenen. Bei den Hochbetagten (80+) sind 40 % der Personen von Inkontinenz betroffen.

Corona-Pandemie schärft Blick für Infektionsmanagement

Die Sicherheit der Bevölkerung hat während der Corona-Pandemie weltweit an Bedeutung gewonnen. Dabei sind insbesondere Hygiene- und Infektionsrisiken für Patienten und Personal in den Blickpunkt gerückt. Dies hat maßgeblich zu einer steigenden Nachfrage nach Einwegmasken, Schutzkleidung, Einmalhandschuhen und Desinfektionsprodukten beigetragen.

Nach eigenen Schätzungen des Unternehmens ist der europäische Markt für Hand-Desinfektionsprodukte im Berichtsjahr um etwa 300 % auf rund 1,1 Mrd. EUR gewachsen.

Neben der Corona-Pandemie stellt nach wie vor die hohe Zahl an nosokomialen Infektionen eine Herausforderung für die Gesundheitssysteme dar.

Weniger steil zeigte sich im Berichtsjahr die Wachstumskurve des Markts für OP-Einmalprodukte. Nach Angaben von Global Data erreichte er in den umsatzstärksten europäischen Ländern Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und UK ein Volumen von rund 1,7 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr um knapp 5 %. Zum Markt zählen die Produktkategorien OP-Abdecktücher, OP-Schutzkleidung und OP-Einmalhandschuhe. Mit einer Wachstumsrate von knapp 6 % erwiesen sich die OP-Handschuhe erneut als wachstumsstärkste Produktkategorie. Die bedeutendsten europäischen Märkte waren in 2020 Deutschland, Frankreich und Italien.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Bei einem Umsatzwachstum von 27,3 % auf 1.190,0 Mio. EUR erzielte die PAUL HARTMANN AG im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 69,9 Mio. EUR. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie verzeichnete das Segment Infektionsmanagement ein erhebliches Umsatzwachstum. Dieses hat die Umsatzrückgänge in den Segmenten Wund- und Inkontinenzmanagement überkompensiert.

Corona-Pandemie prägt den Geschäftsverlauf

Die weltweite Bekämpfung der Corona-Pandemie hatte im Berichtsjahr deutliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der HARTMANN GRUPPE. Als ein führender europäischer Anbieter von Systemlösungen für Medizin und Pflege war HARTMANN von den Auswirkungen der Pandemie auf die nationalen Gesundheitssysteme unmittelbar betroffen.

Die Umsatzentwicklung im Jahr 2020 zeigt insgesamt eine erhöhte Nachfrage im Vergleich zu normalen Geschäftsjahren auf. Geprägt wurde sie von zwei entgegengesetzten Einflussfaktoren. Einerseits führten die Maßnahmen zum Infektionsschutz zu einer deutlich gesteigerten Nachfrage nach Desinfektionsmitteln und medizinischer Schutzbekleidung. Andererseits sank der Bedarf an kundenindividuellen OP-Sets und Produkten zur Wundbehandlung durch die Reduktion planbarer Operationen sowie die geringere Frequenz von Arztbesuchen.

Externe Umsätze gestiegen

Die PAUL HARTMANN AG erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.190,0 Mio. EUR. Dies entspricht einer Zunahme um 27,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse in den Geschäftssegmenten stiegen um 210,5 Mio. EUR oder 24,1 % auf 1.084,6 Mio. EUR.

Bezogen auf die Vertriebswege der PAUL HARTMANN AG ergibt sich ein differenziertes Bild: Während die externen Kundenumsätze um 194,6 Mio. EUR oder 37,6 % auf 712,2 Mio. EUR zulegten, stiegen die konzerninternen Umsatzerlöse mit den Konzerngesellschaften um 15,9 Mio. EUR oder 4,4 % auf 372,4 Mio. EUR.

Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich um 44,4 Mio. EUR auf 105,4 Mio. EUR. Zu diesen zählt insbesondere die Leistungsverrechnung mit den Konzerngesellschaften.

Geschäftssegment Wundmanagement

Im Segment Wundmanagement lagen die Umsatzerlöse bei 178,6 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang von 9,7 %. Während konzerninterne Umsätze um 18,4 % sanken, verzeichnete der inländische Umsatz mit 1,5 % nur ein leichtes Minus.

Die pandemiebedingte Reduktion von Operationen führte zusammen mit der rückläufigen Zahl von Arztbesuchen zu einer negativen Umsatzentwicklung im Segment.

Sortimentsbezogen war das Geschäft mit Produkten zur klassischen Wundversorgung wie beispielsweise das Binden- und Pflasterprogramm stark vom Umsatzrückgang betroffen. Moderne Wundbehandlungskonzepte zeigten dagegen ein positives Umsatzwachstum. So fanden innovative superabsorbierende beziehungsweise silikonbeschichtete Wundauflagen unter der Marke Zetuvit® eine wachsende Kundenakzeptanz.

Geschäftssegment Inkontinenzmanagement

Im Geschäftssegment Inkontinenzmanagement verringerten sich die Umsatzerlöse um 5,8 % auf 353,2 Mio. EUR. Während konzerninterne Umsätze um 12,5 % abnahmen, legten inländische Umsätze um 2,4 % zu.

Dieses solide Ergebnis ist unter anderem auf Umsatzzuwächse im Vertriebsbereich Apotheke und Online zurückzuführen. Dort ist es HARTMANN in einem leicht wachsenden Markt gelungen, den Marktanteil der Produktlösungen der Markenfamilie MoliCare® auszubauen. Damit konnte das Unternehmen die negativen Effekte der Corona-Pandemie auf den Absatz in Kliniken und Altenheimen kompensieren.

Geschäftssegment Infektionsmanagement

Im Segment Infektionsmanagement stiegen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr stark und erreichten mit einem Plus von 89,5 % einen Wert von 532,7 Mio. EUR. Die konzerninternen und die inländischen Umsatzerlöse legten um 104,9 % bzw. 81,9 % zu.

Die Nachfrage nach Hände- und Flächendesinfektionsmitteln sowie Schutzbekleidung wie beispielsweise Masken oder Untersuchungshandschuhen war im Berichtszeitraum beträchtlich. Dies belegt nicht zuletzt die hohe Systemrelevanz von HARTMANN in der Gesundheitsbranche. Aufgrund der Pandemie wurde die Zahl von Operationen reduziert. Dies führte zu rückläufigen Umsätzen bei kundenindividuellen OP-Sets.

Heterogene Entwicklung der übrigen betrieblichen Aufwendungen

Die Personalaufwendungen sind im Berichtszeitraum um 27,2 Mio. EUR oder 14,0 % gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die um 4,8 % gewachsene Zahl an Mitarbeitern und eine erhöhte erfolgsabhängige Vergütung zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Werbemaßnahmen stiegen im Berichtsjahr um 5,1 Mio. EUR. Dies ist insbesondere auf Maßnahmen im Bereich Digital Business und der Endkundenkommunikation zurückzuführen. Zusätzlich erhöhten sich im Zusammenhang mit der Modernisierung der Gebäude an allen deutschen Standorten die Instandhaltungsaufwendungen um 4,0 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Miete und Leasing stiegen um 3,6 Mio. EUR - im Wesentlichen aufgrund gestiegener Anforderungen an die IT-Infrastruktur. Dem stehen unter anderem pandemiebedingte Kostenreduzierungen von 3,4 Mio. EUR gegenüber. Hier kamen vor allem reduzierte Reise- und Repräsentationsaufwendungen zum Tragen.

Außerplanmäßige Abschreibungen von 8,9 Mio. EUR auf das Anlagevermögen sind im Wesentlichen auf einen Wertminderungsbedarf im Segment Inkontinenzmanagement zurückzuführen.

Das operative Beteiligungsergebnis setzt sich aus dem Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen und Dividendenerträgen zusammen und lag mit 62,1 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Hohe Volatilität bei den Rohstoffpreisen

Beeinflusst durch die Corona-Pandemie unterlagen die Weltmarktpreise der für HARTMANN bedeutenden Rohstoffe im Berichtsjahr erheblichen Schwankungen.

Zellulose ist der Rohstoff mit dem größten Einkaufsvolumen im Unternehmen. Der Preis für Zellulose stieg im 1. Halbjahr 2020 kontinuierlich, bevor er zu Beginn des 3. Quartals 2020 leicht zurückging. Zum Jahresende lag der Kurs jedoch erneut um 60 USD über dem Vorjahresendkurs von 1.105 USD/mt. Der im Vorjahresvergleich geringere Durchschnittspreis wirkte sich jedoch über den Rohstoffverbrauch im laufenden Jahr entlastend aus.

Ebenfalls volatil entwickelten sich die Preise für Polymere wie Polyethylen und Polypropylen. Diese zogen nach einem Rückgang bis zur Jahresmitte gegen Jahresende wieder an. Auch bei Handelswaren war die Entwicklung der Preise im Berichtsjahr heterogen.

Die für die HARTMANN GRUPPE insgesamt positiven Effekte bei den Rohstoffpreisen wurden durch einen schwächeren US-Dollar gegenüber dem Vorjahr zusätzlich unterstützt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Das Eigenkapital der PAUL HARTMANN AG lag zum Bilanzstichtag bei 437,0 Mio. EUR und somit 45,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der wachstumsbedingt höheren Bilanzsumme um 2,7 % auf 37,4 %. Der Handlungsspielraum für organisches und anorganisches Wachstum ist weiterhin hoch.

Investitionen weiterhin auf hohem Niveau

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen im Berichtsjahr bei 29,1 Mio. EUR und damit 8,9 Mio. EUR über den Abschreibungen. Die PAUL HARTMANN AG hat 8,3 Mio. EUR in Software und Lizenzen investiert.

Die Schwerpunkte lagen dabei auf der Erweiterung und Modernisierung der Konzernzentrale in Heidenheim sowie Anschaffungen zur Umsetzung der digitalen Strategie und digitaler Lösungen im Bereich Produktion und Logistik.

Net Working Capital leicht gestiegen

Das Net Working Capital der PAUL HARTMANN AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 leicht um 5,1 Mio. EUR oder 4,1 % auf 131,8 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf einen saldierten Anstieg der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften um 6,8 Mio. EUR auf 46,9 Mio. EUR zurückzuführen.

Der Vorratsbestand lag bei 98,0 Mio. EUR und damit 1,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Gleichzeitig führte der Anstieg des Warenabsatzes zu einer um sieben Tage reduzierten Vorratsreichweite von 58 Tagen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber externen Kunden stiegen im Berichtsjahr um 9,1 Mio. EUR auf 36,0 Mio. EUR. Die Forderungslaufzeit lag mit 18 Tagen auf Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden stiegen im Berichtsjahr um 12,6 Mio. EUR auf 49,1 Mio. EUR. Die Laufzeit der Verbindlichkeiten lag mit 34 Tagen vier Tage über dem Vorjahreswert.

Deutlicher Anstieg der Liquidität

Zum 31. Dezember 2020 lagen die Bankguthaben der PAUL HARTMANN AG mit 137,6 Mio. EUR um 104,1 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres. Damit hat das Unternehmen seinen finanziellen Handlungsspielraum für Investitionen in das organische Wachstum und für Akquisitionen zur Stärkung des Portfolios im Berichtsjahr weiter ausgebaut.

Die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch die Konzernfunktionen der PAUL HARTMANN AG im Bereich der Finanzierung beeinflusst. Forderungen aus dieser Funktion und die entsprechenden Verbindlichkeiten stiegen um 17,0 Mio. EUR auf 101,8 Mio. EUR beziehungsweise um 52,0 Mio. EUR auf 343,3 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme der PAUL HARTMANN AG lag zum 31. Dezember 2020 bei 1.167,2 Mio. EUR und damit 190,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Eigenkapital gestiegen

Im Geschäftsjahr 2020 lag der Jahresüberschuss der PAUL HARTMANN AG bei 69,9 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 44,8 Mio. EUR oder 179,2 %. Das Eigenkapital lag mit einem Zuwachs von 45,0 Mio. EUR bei 437,0 Mio. EUR.

Eigenkapitalentwicklung in Mio. EUR

Eigenkapital zum 31. Dezember 2019	392,0
Dividendenausschüttung	24,9
Jahresüberschuss 2020	69,9
Eigenkapital zum 31. Dezember 2020	437,0

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Zusammenfassend erklären wir hiermit, dass die PAUL HARTMANN AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten und durch Maßnahmen, die getroffen oder unterlassen wurden, keine Nachteile erlangt haben.“

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

Mitteilung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

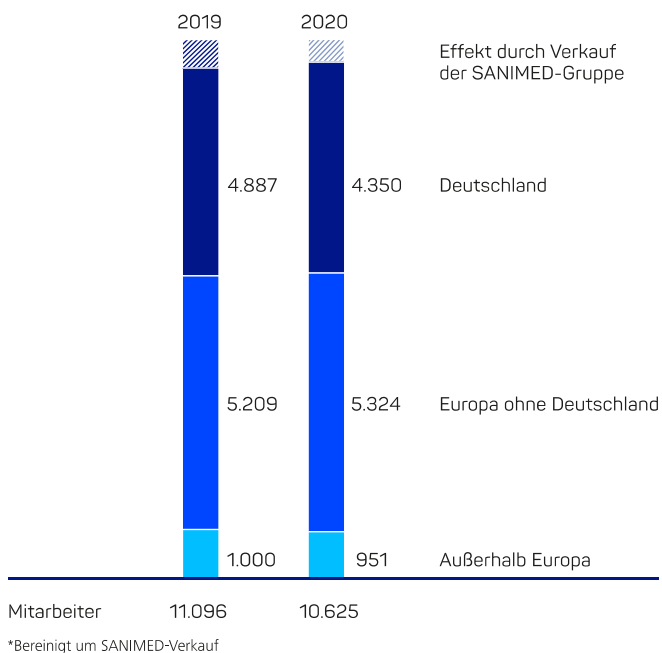
Mit Beschluss vom 5. Mai 2017 hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat als Zielgröße 25 % und für den Vorstand eine Zielgröße von 0 % für den Zeitraum 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2022 festgesetzt.

Mit Beschluss vom 26. April 2017 hat der Vorstand für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von 21 % und in der zweiten Führungsebene eine Zielgröße von 16 % für den Zeitraum bis 30. Juni 2022 festgesetzt.

MITARBEITER

Die HARTMANN GRUPPE sieht in einer hohen Qualifikation und stetigen Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wesentliche Basis des Unternehmenserfolgs. Die Personalarbeit unterstützt die strategischen Unternehmensziele mit vielfältigen Initiativen. Mit seiner nachhaltigen Personalstrategie sowie einer erfolgs- und teamorientierten Leistungskultur schafft das Unternehmen einen Rahmen, in dem sich die Leistungsfähigkeit seiner Beschäftigten optimal entfalten kann.

Mitarbeiterzahl der HARTMANN GRUPPE steigt um 129*



Ressourcenausbau bei wichtigen Funktionen

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die HARTMANN GRUPPE weltweit 10.625 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bereinigt um den SANIMED-Verkauf, ergibt sich für die HARTMANN GRUPPE im Berichtsjahr insgesamt ein Mitarbeiterwachstum von 129 Mitarbeitern, was einem Zuwachs von 1,2 % entspricht.

Dabei stieg die Mitarbeiterzahl in den europäischen Kernmärkten um 178 Mitarbeiter (+3,7 %). Der Stellenausbau erfolgte insbesondere in den Funktionen IT, Human Resources (HR) und Supply Chain Management in der PAUL HARTMANN AG sowie in den französischen Vertriebs- und Marketingteams. Darüber hinaus hat das Unternehmen die Produktion bei der CMC Consumer Medical

Care in der Türkei verstärkt. Außerhalb Europas sank die Zahl der Mitarbeitenden auslastungsbedingt in der Produktion in Indien um 49 und damit um 4,9 %.

Unter Berücksichtigung der SANIMED-Veräußerung ging die Mitarbeiterzahl insgesamt um 4,2 % gegenüber dem Vorjahreswert von 11.096 Mitarbeitenden zurück. Der Rückgang ist maßgeblich auf den Verkauf der SANIMED-Gruppe einschließlich ihrer Tochtergesellschaften und der Medicus GmbH zurückzuführen. Diese beschäftigten zum Verkaufszeitpunkt insgesamt 600 Personen.

Corona-Pandemie als Herausforderung

Die Corona-Pandemie hat die HARTMANN GRUPPE als Unternehmen ebenso wie die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in höchstem Maße gefordert. Die Produktion und Lieferfähigkeit von teils für die Pandemiebekämpfung kritischen Produkten sicherzustellen, den Kundenservice für Artikel mit erhöhter Nachfrage zu pflegen und gleichzeitig das Transformationsprogramm weiter umzusetzen, war eine Herausforderung für alle Beteiligten. Diese haben sie erfolgreich gemeistert.

Zum Schutz der Mitarbeiter hat die HARTMANN GRUPPE frühzeitig Hygienemaßnahmen ergriffen und die Beschäftigten an allen Standorten mit Desinfektionsmitteln und geeigneter Schutzausrüstung ausgestattet. Die Infektionsschutzmaßnahmen gelten - der jeweiligen Situation angepasst - sowohl intern als auch im Kontakt mit Kunden und weiteren Geschäftspartnern. Außerdem hat das Unternehmen zügig und in großem Umfang auf Homeoffice-Nutzung umgestellt und Schichtmodelle geändert. Die in den vergangenen Jahren in die Digitalisierung geflossenen Investitionen versetzten HARTMANN in die Lage, die Möglichkeiten zu mobilem Arbeiten erheblich auszubauen. Sofern ihre Tätigkeit dies grundsätzlich zuließ, konnten Beschäftigte mit Beginn der Pandemie Arbeitsort und Arbeitszeit flexibel bestimmen. Dabei konnten sie digitale Plattformen zur Kommunikation und Zusammenarbeit umfassend nutzen. Darüber hinaus hat HARTMANN digitale Weiterbildungen zum Thema Arbeiten und Führen auf Distanz angeboten.

Alle Maßnahmen dienten der Sicherheit der vor Ort erforderlichen Beschäftigten und haben zu einer insgesamt niedrigen Infektionsrate unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beigetragen.

Gesundheitsschutz für Mitarbeiter

Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten sind auch über die Corona-Pandemie hinaus ein zentraler Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit der HARTMANN GRUPPE. Aus diesem Grund fördert das Unternehmen die Sicherheit und Gesundheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit zahlreichen Angeboten. Zu diesen zählen unter anderem adäquate Schutzmaßnahmen, ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze, medizinische Betreuung und gesundheitspräventive Maßnahmen wie arbeitsplatznahe Kursangebote in den Bereichen Sport oder Stressmanagement.

Mitarbeitersicherheit in der HARTMANN GRUPPE

Die Sicherheit der Mitarbeiter hat bei HARTMANN höchste Priorität. Schulungsmaßnahmen an den Standorten sensibilisieren die Mitarbeiter für Gefährdungspotenziale und dienen damit der Unfallvermeidung. Ereignet sich ein Unfall, analysiert das Unternehmen die Ursachen nach einem global einheitlichen Standard und leitet, sofern erforderlich, umgehend Gegenmaßnahmen ein. Ziel des zentral gesteuerten Vorgehens bei Unfallmeldungen ist es, bei der Entwicklung von Präventionsmaßnahmen voneinander zu lernen. Die Unfallzahlen lagen im Berichtszeitraum erneut deutlich unter den berufsgenossenschaftlichen Vergleichszahlen.

Personalstrategie, Digitalisierung und die HARTMANN-Unternehmenskultur

Die Arbeitswelt unterliegt einem tiefgreifenden Wandel, bei dem die hohe Veränderungsgeschwindigkeit in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird. Dies bringt auch bei HARTMANN Veränderungen der Personalstrategie und der Rolle des Personalbereichs mit sich. Im Jahr 2020 hat das Unternehmen seine Personalstrategie an die Unternehmensstrategie und die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und systematisch weiterentwickelt. Inhaltlich greift HARTMANN dabei strategisch bedeutsame Fragen entlang von definierten Handlungsfeldern auf.

Unter anderem hat das Unternehmen die Einführung von SAP SuccessFactors als konzernweite IT-Standardanwendung für HR weiter vorangetrieben und SuccessFactors Recruiting und Learning im Berichtsjahr vollständig implementiert. Die Einführung des cloudbasierten Personalinformationssystems eröffnet eine Vielzahl an neuen Möglichkeiten. Dazu zählen beispielsweise der schnellere Zugriff auf Personalinformationen, eine höhere Transparenz für datengestützte Entscheidungen oder die Umsetzung eines durchgängigen Talentmanagements. Da die Einführung solcher Personalsysteme neue Anforderungen an die Belegschaft stellt, vermitteln Kurzvideos und digitale Lernmodule die erforderlichen Informationen und machen den Wandel erlebbar.

Im Jahr 2019 hat HARTMANN Initiativen zur Gestaltung und Weiterentwicklung der Unternehmenskultur gestartet. Diese hat das Unternehmen im Berichtszeitraum umgesetzt und weiterentwickelt. Um die Feedbackkultur zu stärken, hat HARTMANN ein eLearning zum Thema Feedback implementiert und ausgerollt. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen außerdem damit begonnen, die HARTMANN-Werte zu konkretisieren. Ihr Ziel ist ein einheitliches Verständnis von Verhaltenserwartungen und eine Basis für zentrale Führungs- und Personalprozesse. Ein Element dieses Prozesses bildeten sogenannte Werte-in-Aktion Workshops, bei denen Führungskräfte mit ihren Teams ein gemeinsames Verständnis der Unternehmenswerte erarbeiteten. Die Workshops werden im ersten Quartal 2021 abgeschlossen und dienen als Grundlage für weitere Praktiken, die 2020 von internationalen Teams konzeptioniert wurden und im laufenden Geschäftsjahr Schritt für Schritt eingeführt werden. Zu diesen zählen beispielsweise die Vereinbarung individueller Ziele, Entwicklungsrunden und eine konzernweite Nachfolgeplanung.

NACHHALTIGKEIT

Die Wertschöpfung für die Gesellschaft, ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und ethisch verantwortungsbewusstes Handeln sind feste Bestandteile der Unternehmensidentität von HARTMANN. Auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen lag der Fokus 2020 dabei auf der Patientensicherheit, dem Arbeits- und dem Umweltschutz. Zu den zentralen Aufgaben zählten die stetige Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems und die konsequente Umsetzung der kontinuierlich steigenden regulatorischen Anforderungen.

Hohe Anforderungen des Marktes und der Regulatorik

Die allgemeinen und regulatorischen Anforderungen an Produkte der HARTMANN GRUPPE sind weiterhin sehr hoch. Auch wenn der Gültigkeitsbeginn der neuen Verordnung für Medizinprodukte (EU) 2017/745 pandemiebedingt von Mai 2020 auf Mai 2021 verschoben wurde, hat HARTMANN nahezu alle unsterilen Medizinprodukte der Risikoklasse 1 termingerecht umgestellt. Auch für einige höherklassige Medizinprodukte ist die Umstellung bereits erfolgt. Die relevanten Technischen Dokumentationen werden zur Ausstellung der Konformitätserklärung nun zunächst von den in der Verordnung als Benannte Stelle geführten Prüfinstituten untersucht. Die Prüfung wird voraussichtlich bis zum Jahr 2022 andauern.

HARTMANN hat ein mehrjähriges Programm aufgesetzt, das die Einhaltung der Anforderungen der neuen Regulatorik für Medizinprodukte sicherstellt. Das Programm hat HARTMANN wie geplant zum Jahresende grundsätzlich abgeschlossen. Die verbleibenden höherklassigen Medizinprodukte wird HARTMANN nach erfolgreicher Prüfung der Technischen Dokumentationen durch die Benannte Stelle in den nächsten Jahren auf die neue Verordnung für Medizinprodukte umstellen.

Mit der Biozidverordnung (EU) 528/2012 setzt sich HARTMANN auch in Zukunft auseinander. Diese seit 2013 gültige Verordnung betrifft vor allem die Produkte der Bode Chemie GmbH. Das Ziel der Verordnung ist die Harmonisierung der Bereitstellung von Biozidprodukten auf dem Markt und die Verwendung innerhalb der Europäischen Union. Gleichzeitig soll ein hohes Schutzniveau für die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt gewährleistet werden. Aufgrund von Übergangsfristen und der zehnjährigen Gültigkeit für genehmigte Wirkstoffe, sind die letzten Produktfamilien bis zum Jahr 2026 auf die Biozidverordnung umzustellen.

Qualitätsmanagementsystem erfolgreich zertifiziert

Auch die Qualitätsmanagementsysteme fast aller europäischen HARTMANN-Ländergesellschaften sind nach der neuen Verordnung für Medizinprodukte (EU) 2017/745 zertifiziert. Lediglich in Spanien und der Tschechischen Republik konnten die Benannten Stellen das Audit pandemiebedingt nicht wie geplant durchführen.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems hat sich im Berichtsjahr erneut äußerst positiv auf die Auditergebnisse ausgewirkt.

Umweltschutz weiter im Fokus

Das Thema Umweltschutz ist ein wichtiges Anliegen der HARTMANN GRUPPE. Obgleich die Pandemie im Berichtsjahr besonders hohe Anforderungen an die globale Umwelt- und Sicherheitsorganisation gestellt hat, hielt das Unternehmen seine Zertifizierungen aufrecht. Dies gilt für die Umwelt-, Energie und Arbeitsschutzmanagementsysteme ebenso wie für die Lieferkettenzertifizierungen zu nachhaltiger Forstwirtschaft. Die internen und externen Audits erfolgten dabei gemäß den Vorgaben internationaler Normungs- und Zertifizierungsorganisationen teilweise als Fern- bzw. Dokumentenaudits. Zur sinnvollen Reduzierung von Dienstreisen plant HARTMANN, diese Prozesse auch künftig zu nutzen.

Die Effekte der Pandemie schlugen sich auch in den Umweltdaten der HARTMANN GRUPPE nieder: Durch die Mobilitätseinschränkungen reduzierten sich z. B. Dienstreisen und Treibstoffaufwände. Die Stromverbräuche an den Produktionsstandorten zeigten analog zur Geschäftsentwicklung ein differenziertes Bild. Während sich die Verbräuche bei der Herstellung von Wundprodukten reduzierten, stiegen diese bei der Produktion von Desinfektionsmitteln an. Konzernweit wurde umsatzindexiert weniger Strom verbraucht.

KNEIPP zeichnete sich innerhalb der HARTMANN GRUPPE im Berichtszeitraum erneut durch ein besonderes Nachhaltigkeitsengagement aus. Mit der Einführung eines nachhaltiger verpackten Lippenpflegemittels demonstrierte KNEIPP die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Marke. Für die Entwicklung erhielt KNEIPP den German Design Award 2020 sowie den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Design 2020/2021 in der Kategorie „Vorreiter“.

Im Jahresverlauf 2021 wird HARTMANN die Anstrengungen im Bereich der Nachhaltigkeit fortführen. Dabei stehen neben Produktinnovationen auch effizient klimatisierte Gebäude im Fokus.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als ein führender europäischer Hersteller von Systemlösungen für Medizin und Pflege ist die HARTMANN GRUPPE mit unterschiedlichen Chancen und Risiken konfrontiert. Seine 2019 aktualisierte Strategie versetzt das Unternehmen in die Lage, Chancen aktiv zu ergreifen. Mit seinem konzernweiten Risikoreduktionsmanagement identifiziert HARTMANN Risiken, um ihnen vorzubeugen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wachsende Absatzmärkte

Eine Studie der Vereinten Nationen geht von einem weltweiten Anstieg der über 65-Jährigen um 37,1 % in den Jahren 2020 bis 2030 aus. Im europäischen Kernmarkt der HARTMANN GRUPPE wächst ihre Zahl um 19,2 % und damit mehr als 27 Millionen Menschen. Damit steigt auch die Anzahl der Pflegebedürftigen. Vor diesem Hintergrund wird auch ein wachsender Bedarf an Ärzten und Pflegekräften erwartet. Schon heute ist die zu geringe Zahl an Pflegekräften ein gesellschaftliches und politisches Thema. Der Markt wird hier künftig zunehmend nach Lösungen verlangen, die über eine einfache Anwendung die Pflegeleistungen erleichtern. Insgesamt sorgt die demographische Entwicklung für einen steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen. Die damit einhergehenden Kosten stehen der notwendigen Konsolidierung öffentlicher Haushalte entgegen. Die Corona-Pandemie verstärkt diese Entwicklung kurz- bis mittelfristig. Somit ist in den Gesundheitsmärkten auch künftig mit wachsender Nachfrage, jedoch auch mit limitierten Budgets und einem weiter steigenden Preisdruck zu rechnen.

Angeregt durch die Pandemie wird der Home-Health-Sektor neue Möglichkeiten bieten, die es in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen zu nutzen gilt.

Für HARTMANN liegen in diesen Entwicklungen Chancen, an denen das Unternehmen mit weiten Teilen seines Produkt- und Serviceportfolios partizipieren wird. Die Entwicklung von Produkten und Lösungen ist auf klinische Ergebnisse, operative Vereinfachungen und Patientenzufriedenheit orientiert.

Entwicklungen durch SARS-CoV-2

Die globale Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 betrifft die HARTMANN GRUPPE als systemrelevantes Unternehmen des Gesundheitssektors. HARTMANN hat eine Task Force eingerichtet und zeitnah Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und Erhalt der Liefersicherheit insbesondere bei dringend benötigten Medizinprodukten ergriffen.

Darüber hinaus wirkt sich die Corona-Pandemie sowohl positiv als auch negativ auf das Geschäft von HARTMANN aus: Zum einen ist die Nachfrage nach Desinfektionsmitteln und Schutzprodukten temporär erheblich gestiegen, zum anderen sank sie beispielsweise

vor dem Hintergrund abgesagter Operationen im Bereich Wundmanagement und bei den sterilen OP-Produkten. Außerdem beschleunigt die Pandemie den Trend zu einem steigenden Preisdruck im Gesundheitssystem. Daneben spielt auch die Entwicklung der Preise für Rohstoffe und Ausgangsprodukte eine Rolle.

Aufgrund des unklaren weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Folgen besteht nach wie vor eine hohe Prognoseunsicherheit.

Digitalisierung als Chance

Der steigende Kostendruck in den Gesundheitsmärkten zwingt die Marktteilnehmer zu innovativeren und effizienteren Lösungen. Mit Mehraufwendungen und Mindereinnahmen beschleunigt die Corona-Pandemie diesen Trend erheblich. Eine stärkere Digitalisierung kann den Gesundheitssystemen dabei helfen, ihre Herausforderungen im Hinblick auf Kosten und Leistungen besser zu bewältigen. So zeigten sich während der aktuellen Pandemie mit ihren Mobilitätsbeschränkungen die Vorteile digitaler Vernetzung schon in der bloßen Erreichbarkeit von Leistungen zur gesundheitlichen Versorgung.

Die Digitalisierung verändert auch die Rolle der Patienten, die schon heute durch internetbasierte Gesundheitsinformationsangebote und private Finanzierung von Gesundheitsleistungen einen aktiveren Einfluss auf den Markt ausüben. HARTMANN hat diese Trends frühzeitig erkannt und in seinem 2019 begonnenen Transformationsprogramm als wichtige Initiative verankert. Um die Zukunftschancen zu nutzen, setzt das Unternehmen bei diesem Programm unter anderem auf neue digitale Geschäftsmodelle.

Innovationen als zentraler Bestandteil der Strategie

Innovationen zählen für die HARTMANN GRUPPE zu den zentralen Bestandteilen ihrer Wachstumsstrategie. Ein Beispiel hierfür sind die selbstklebenden Superabsorber-Wundauflagen mit Silikonwundkontaktschicht zur einfachen und schmerzarmen Behandlung von chronischen, schwer heilenden Wunden. Entwicklungen wie die Zunahme von Antibiotikaresistenzen oder die aktuelle Pandemie sorgen für einen steigenden Bedarf an Desinfektionsmitteln und Schutzprodukten. Das Portfolio der HARTMANN GRUPPE umfasst

auch innovative Desinfektionsprodukte und -systeme sowie Anwendungsprozesse für die Infektionsprophylaxe.

Bei seinen markt- und kundennahen Neuerungen erhält HARTMANN Unterstützung vom BODE SCIENCE CENTER, dem international als wissenschaftlich fundierter Ansprechpartner anerkannten HARTMANN-Kompetenzzentrum für Hygiene und Infektionsschutz. Da bei Innovationen der Bedarf nach einer adäquaten Absicherung besteht, beobachtet und analysiert HARTMANN Patentrisiken laufend und steuert diese aktiv.

Compliance als Basis des Geschäfts

Als weltweit tätiges Unternehmen im Gesundheitswesen unterliegt HARTMANN einer Vielzahl von Regularien, die sich lokal teilweise stark unterscheiden. Die Einhaltung von ethischen und rechtlichen Verhaltensgrundsätzen ist ein wesentlicher Faktor des Selbstverständnisses und der Unternehmenskultur von HARTMANN. Der HARTMANN Code of Conduct greift diese Verhaltensgrundsätze auf und macht sie für alle Mitarbeiter verbindlich.

Das Compliance-Programm von HARTMANN stellt die Einhaltung von ethischen Standards, Gesetzen und internen Vorgaben über Prozesse, Richtlinien, Schulungen, Kontrollen und Audits sicher. Im Rahmen des globalen Programms sind die lokalen Compliance-Verantwortlichen insbesondere für die länderspezifischen Risiken zuständig. Die Corporate Compliance Abteilung übernimmt die zentrale Steuerung der Umsetzung und Weiterentwicklung des globalen Compliance-Programms. Ein global verantwortlicher Chief Compliance Officer mit direkter Berichtslinie zum Vorstandsvorsitz überwacht die Implementierung, Einhaltung und Fortentwicklung des Programms in allen Geschäftsbereichen. Zur Meldung von Compliance-Verstößen steht Mitarbeitern und Externen ein Meldesystem zur Verfügung.

Das Compliance-Verständnis beschränkt sich bei HARTMANN jedoch nicht nur auf das eigene Unternehmen und seine Mitarbeiter. Deshalb verpflichtet HARTMANN auch seine Lieferanten dazu, die HARTMANN-Verhaltensgrundsätze zu akzeptieren oder vergleichbare eigene Grundsätze entlang der Wertschöpfungs- und Lieferkette umzusetzen.

Diversifizierung reduziert Risiken

Durch die Diversifizierung ihrer Geschäftsaktivitäten in die Bereiche Wundmanagement, Inkontinenzmanagement, Desinfektion und Risk Prevention vermeidet die HARTMANN GRUPPE Risikohäufungen. Über ihre lokalen Vertriebsorganisationen kann die Unternehmensgruppe mit hoher Geschwindigkeit und Flexibilität auf Veränderungen nationaler Gesundheitssysteme reagieren.

Marktrisiken dynamisch begegnen

Weltweit kennzeichnen die Märkte, in denen die HARTMANN GRUPPE aktiv ist, ein starker Wettbewerb sowie verschärfte gesetzliche und regulatorischen Rahmenbedingungen der

national geprägten Gesundheitssysteme. Entsprechenden Marktrisiken begegnet das Unternehmen mit seinem klar gegliederten Portfolio aus Systemlösungen, der kontinuierlichen Optimierung von Prozessen und Kosten sowie einem intensiven Fokus auf medizinischer Kompetenz. Die HARTMANN GRUPPE richtet ihr Produktangebot konsequent am messbaren Nutzen für Patienten und Pflegenden aus und schafft so einen Mehrwert für ihre Kunden. Dies versetzt das Unternehmen in die Lage, kontinuierlich neue Marktpotenziale zu erschließen und sich Wettbewerbsvorteile zu verschaffen.

Bei der Ausrichtung auf künftige Schlüsselmärkte setzt HARTMANN auf eine systematische Identifikation von Trends und laufende Wettbewerbsanalysen. Beides erfolgt auf der Basis der langjährigen Erfahrungen des Unternehmens mit entsprechenden Prozessen sowie seiner profunden Kenntnisse der unterschiedlichen Zielmärkte.

Mit seinem im Jahr 2019 gestarteten strategischen Transformationsprogramm hat HARTMANN auf wichtige Trends der Gesundheitsbranche reagiert. Mit dem Augenmerk auf einer verbesserten Kostenposition, attraktiven neuen Marktsegmenten sowie der Entwicklung kosteneffizienter Innovationen und digitaler Services ist das Unternehmen auf neue Chancen und Herausforderungen wie dem steigenden Preisdruck vorbereitet.

Absicherung von Finanzrisiken

Zur Überwachung von Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken setzt die HARTMANN GRUPPE ein für alle HARTMANN-Gesellschaften verbindliches Corporate Treasury Management ein. Das Unternehmen begrenzt potenziell negative Auswirkungen - beispielsweise aufgrund volatiler Währungen - durch geeignete Finanzinstrumente. Diese setzt HARTMANN systematisch ein und berücksichtigt dabei die jeweilige Risikoeinschätzung und die internen Standards. Detaillierte Informationen zu den Finanzinstrumenten und -risiken finden sich im Konzernanhang.

Bei geplanten Akquisitionen prüft die HARTMANN GRUPPE im Vorfeld über eine Due Diligence systematisch potenzielle Risiken. Nach einem Zukauf überwacht die Unternehmensgruppe alle Neuerwerbungen im Rahmen eines kontinuierlichen Beteiligungscontrollings. So ist die Unternehmensgruppe in der Lage, Planabweichungen frühzeitig zu erkennen und Korrekturmaßnahmen einzuleiten. HARTMANN unterzieht alle zur Erweiterung und Gestaltung des Konzerns notwendigen Investitionen einer eingehenden Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und setzt bei Finanzgeschäften auf Kernbanken mit einem soliden Rating.

Aktive operative Risikosteuerung

Grundsätzlich bestehen bei der Beschaffung von Rohstoffen und Handelsware Risiken im Hinblick auf Preis, Qualität und Liefertreue. Diesen begegnet die HARTMANN GRUPPE mit einer intensiven Beobachtung der Beschaffungsmärkte, strengen Qualitätskontrollen,

Zertifizierungen und Rahmenverträgen. Ein entsprechend installiertes Bestandsmanagement dient der bestmöglichen Absicherung der Versorgung. Bei den für das Unternehmen relevanten Rohstoffen und Ausgangsprodukten überwacht das zentrale Corporate Treasury Management zusätzlich Preisschwankungen und reduziert diese durch geeignete Sicherungsgeschäfte, sofern dies möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist.

In Produktion und Logistik bestehen Qualitäts-, Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken. Diesen begegnet die HARTMANN GRUPPE mit fortlaufend verbesserten Verfahren sowie kontinuierlichen prozessbegleitenden Kontrollen im Hinblick auf die Erfüllung eigener und internationaler Standards und Normen. In außergewöhnlichen Geschäftssituationen wie der Corona-Pandemie arbeitet das Unternehmen mit Expertengruppen an der Absicherung der Lieferketten bei einer gleichzeitigen Steigerung der Produktionsmengen. Damit stellt die HARTMANN GRUPPE sicher, dass sie die erhöhte Nachfrage bedienen und gleichzeitig eine unverändert hohe Produktqualität garantieren kann.

Digitaler Wandel und IT-Sicherheit

Insbesondere in Zeiten des digitalen Wandels und der zunehmenden Cyberkriminalität bilden für die HARTMANN GRUPPE verfügbare, zuverlässige und effiziente IT-Systeme die Basis der täglichen Arbeit. Das Unternehmen überwacht seine Systeme gesamtheitlich und sichert sie durch Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen der IT-Systeme ab. Um eine dauerhafte Funktionsfähigkeit der IT-Infrastruktur sicherzustellen, baut HARTMANN das IT-Sicherheitsmanagement kontinuierlich weiter aus. Gleichzeitig erfolgt eine stetige Modernisierung und Standardisierung der Software und des Berechtigungsmanagements.

Die fortschreitende Digitalisierung der Geschäftsprozesse, die Sensibilität der Tätigkeitsfelder und das gesteigerte Sanktionspotential erhöhen die Bedeutung des Schutzes persönlicher Daten. Dem trägt HARTMANN durch die Präventionsaktivitäten seiner Datenschutzabteilung Rechnung.

Hochqualifiziertes Personal als Erfolgsgrundlage

Ein zentraler Faktor für die Entwicklung der HARTMANN GRUPPE sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Dafür setzt das Unternehmen auf ein professionelles Personalmanagement. Dieses begrenzt Risiken unter anderem durch differenzierte, international ausgerichtete Qualifizierungsprogramme, attraktive Vergütungssysteme, eine Positionierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber und eine transparente interne Kommunikation.

Bewährtes Risikoreduktionsmanagementsystem

Der Risikobehandlung liegt bei HARTMANN ein Risikoreduktionsmanagementsystem zugrunde, das die Unternehmensführung bei der Optimierung von Geschäftsprozessen unterstützt. Es basiert auf den

gesetzlichen Anforderungen und orientiert sich an den Vorgaben der Norm ISO 31000 in ihrer aktuellen Form. Das System trägt wesentlich dazu bei, alle relevanten Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu kommunizieren. So kann das Unternehmen bei Bedarf zeitnahe effiziente Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen.

Zu diesen Maßnahmen zählen internationale und länderspezifische Versicherungsprogramme. Mit diesen sichert das Corporate Insurance Management als Teil des Gesamtsystems zur Risikoreduktion wesentliche, versicherbare Risikobereiche ab. Um das Schadensrisiko zu reduzieren, führt das Unternehmen gemeinsam mit Versicherungsexperten regelmäßig Audits vor Ort durch. Den dabei identifizierten Risiken begegnet HARTMANN mit adäquaten Präventions- und Schutzmaßnahmen. Im ständigen Dialog mit den Versicherern passt die Unternehmensgruppe die Versicherungsprogramme zeitnah an veränderte Risikoverhältnisse an.

Die chancen- und risikoorientierten Zukunftsanalysen des Risikoreduktionsmanagements fließen in die strategische Planung des Konzerns ein. Zusammen mit der kurz- und mittelfristigen Planung bilden sie die Basis für ein systematisches Risikocontrolling auf Ebene der Geschäftseinheiten, der Einzelgesellschaften, der Regionen und des Konzerns. Die Konzernrevision ergänzt als Teil der internen Kontrollsysteme diese Aktivitäten. Eine hohe Risikotransparenz stellt HARTMANN durch die intensive Zusammenarbeit des Risikoreduktionsmanagements mit der Internen Revision und dem Finanzbereich sowie die systematische Einbindung interner Expertengremien sicher. Dies trägt zu einer ganzheitlichen Betrachtung potenzieller Risikoquellen bei, die das Risikobewusstsein in der gesamten Organisation stärkt. Darüber hinaus reduziert HARTMANN potenzielle Ineffizienzen, indem das Risikoreduktionsmanagement sein Augenmerk verstärkt auf die Effektivität und Effizienz von Risikobehandlungsmaßnahmen richtet.

Strukturiertes Risikomanagement

Die HARTMANN GRUPPE erhebt alle sechs Monate das Gesamtportfolio der Risiken und den Stand der Maßnahmen auf Bereichs-, Funktions- und Konzernebene und erfasst zusätzlich jederzeit Ad-hoc-Risikomeldungen. Die Ergebnisse werden auf verschiedenen Konzernebenen konsolidiert und über das Risikoreduktionsmanagement auf Plausibilität geprüft. Bei erheblicher Risikorelevanz erfolgt eine zusätzliche Expertenbewertung. Über die Monte-Carlo-Simulation werden die Erkenntnisse in Risikokategorien aggregiert und anschließend an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Über die quantitativen Risikobewertungsverfahren nach der Value-at-Risk-Methode kann HARTMANN auf der Basis einer konzernweiten standardisierten elektronischen Risikomanagementplattform Risiken realistisch einschätzen und effektive Maßnahmen einleiten. Angesichts aller aktuell verfügbaren Informationen sieht die HARTMANN GRUPPE ihren Fortbestand als gesichert an.

PROGNOSEBERICHT

HARTMANN erwartet auch für 2021 einen Einfluss der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit. Dabei geht das Unternehmen davon aus, dass die positiven Sondereffekte bei einzelnen Produktgruppen zurückgehen, während der Budgetdruck in den Gesundheitssystemen weiter steigt. Die HARTMANN GRUPPE erwartet für das Jahr 2021 einen moderaten organischen Umsatzrückgang und rechnet mit einem bereinigten EBITDA von EUR 210 bis EUR 260 Mio.

Allgemeine Anmerkung zum Prognosebericht der PAUL HARTMANN AG

Der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die PAUL HARTMANN AG ist die Muttergesellschaft der HARTMANN GRUPPE. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2020 umfasste ihr Geschäft vor allem Aktivitäten in den Segmenten Wund-, Inkontinenz- und Infektionsmanagement.

Die Ergebnisse der PAUL HARTMANN AG sind in erheblichem Maße von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung der PAUL HARTMANN AG unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die der HARTMANN GRUPPE. Der Ausblick für die HARTMANN GRUPPE spiegelt größtenteils auch die Erwartungen für die PAUL HARTMANN AG wider. Grund hierfür sind die Verflechtungen zwischen der PAUL HARTMANN AG und ihren Tochtergesellschaften sowie das Gewicht der PAUL HARTMANN AG im Konzern. Daher gelten die Ausführungen für die HARTMANN GRUPPE auch für die PAUL HARTMANN AG.

Wir gehen davon aus, dass die Erträge aus Beteiligungen beziehungsweise aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen den Gewinn der PAUL HARTMANN AG erheblich beeinflussen werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 sind das bereinigte EBITDA und das organische Wachstum die zentralen Steuergrößen für die Ertragsentwicklung der HARTMANN GRUPPE. Diese Bewertungskennzahlen haben den Vorteil, dass sie nicht durch Sondereffekte belastet werden. Sie bilden die Geschäftsentwicklung im Rahmen des 2019 gestarteten strategischen Transformationsprogramms, das mit signifikanten Investitionen verbunden ist, angemessen und präzise ab. Das bereinigte EBITDA zeigt das EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungen/Wertaufholungen sowie Anpassungen beim operativen Ergebnis.

Gedämpfte Konjunkturerholung nach Einbruch der Weltwirtschaft

Die Weltbank geht in ihrer aktuellen Prognose davon aus, dass die Weltwirtschaft 2021 um 4,0% wächst. Damit erholt sie sich weniger schnell als zu Beginn der Pandemie erhofft. Das globale BIP wird Prognosen zufolge für längere Zeit deutlich unter dem Niveau von vor der Pandemie bleiben.

Das erwartete Ausmaß der Erholung fällt für 2021 in den Volkswirtschaften unterschiedlich aus: Während für China ein BIP-Wachstum von rund 7,9% gegenüber dem Vorjahr prognostiziert wird, ist der Ausblick für die Eurozone und die USA mit prognostizierten Wachstumsraten von ca. 3,6% beziehungsweise rund 3,5% deutlich schwächer.

Für die deutsche Wirtschaft geht das Institut für Weltwirtschaft (IfW) von einer verzögerten Erholung aus. Die Gründe dafür sieht das IfW im erneuten Aufflammen der Corona-Pandemie sowie den im November 2020 erneut eingeleiteten Shutdown-Maßnahmen. Für das Jahr 2021 erwartet das Institut eine Erhöhung des deutschen Bruttoinlandsprodukts von lediglich rund 3,1%.

Der Ausblick für die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist von außerordentlich hoher Unsicherheit geprägt. Von großer Bedeutung ist insbesondere der weitere Pandemieverlauf. Rückschläge bei der Eindämmung der Pandemie könnten den erwarteten Aufschwung zum Erliegen bringen. Weitere Risikofaktoren liegen in den Auswirkungen des „Brexit“ sowie unterschiedlichen geopolitischen Risiken.

Steigender Preisdruck in den Gesundheitssystemen

Durch die Corona-Pandemie sind die staatlichen Gesundheitsausgaben 2020 europaweit relevant gestiegen.

Das Beratungsunternehmen Deloitte geht davon aus, dass grundlegende Reformen erforderlich werden, um die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in den Ländern auch weiterhin zu gewährleisten.

Dabei wird der finanzielle Druck auf die Gesundheitssysteme in den kommenden Jahren steigen. Gründe hierfür sind unter anderem die Kosten für die Aufrechterhaltung und Entwicklung der Gesundheitssysteme sowie Investitionen in neue medizinische Technologien.

Der Bereich Infektionsschutz wird künftig in den Vordergrund rücken. Für Desinfektionsprodukte im Gesundheitsbereich rechnet der Marktdatenanbieter Arizton in den Jahren 2021 bis 2026 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 12%. Die Ursache dafür liegt nicht allein in Pandemien, sondern auch im zunehmenden Bestreben, speziell in Krankenhäusern und Pflegeheimen Infektionen zu vermeiden.

Auch für den Markt für Schutzkleidung im medizinischen Bereich liegen hohe Wachstumsprognosen vor: Für die Jahre 2020 bis 2027 sagt das Marktforschungsunternehmen Grand View Research weltweit ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 7,4% voraus.

Der zunehmende Anteil der über 65-Jährigen wird auch weiterhin eine steigende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen hervorgerufen. Eine zentrale Rolle spielen dabei chronische Krankheiten und Multimorbidität - schon heute leben in Europa mehr als 50 Millionen Menschen mit mehr als einer chronischen Erkrankung.

Nach einer Deloitte-Studie entsteht im Bereich der ambulanten und stationären Versorgung insbesondere durch die Zunahme pflegebedürftiger Menschen bis 2035 ein Bedarfszuwachs von nahezu 100.000 Vollzeitkräften, um für jede pflegebedürftige Person ein gleichbleibendes Zeitkontingent zu realisieren.

Um eine Abwanderung von Fachkräften in andere Tätigkeitsbereiche zu verhindern, sind im Bereich der Pflege in den nächsten Jahren digitale Innovationen notwendig. Dabei kann mit Hilfe der Digitalisierung sowohl der Eintritt in die Pflegebedürftigkeit als auch die Inanspruchnahme pflegeintensiver Versorgungsformen minimiert werden. Parallel dazu sollen notwendige Unterstützungsangebote zur ambulanten Versorgung geschaffen werden. Dafür ist es erforderlich, digitale Lösungen aus der konkreten Versorgungssituation heraus zu entwickeln.

In Deutschland wird die Zahl der pflegebedürftigen Menschen bis zum Jahr 2050 einer AOK-Studie zufolge auf mehr als 5 Mio. steigen. Unterscheidet man nach Versorgungsformen, so zeigt sich, dass vor allem die Versorgung zu Hause weiter stark zunehmen wird. Einer Deloitte-Studie zufolge wird der Anteil der Pflegebedürftigen, die zu Hause versorgt werden, bis 2035 auf 81% steigen.

Neben der Verlagerung der Patientenbehandlung vom stationären in den ambulanten Bereich verlangt auch der erhebliche Kostendruck im Krankenhaussektor zunehmend digitale Lösungen. Beispiele hierfür sind die elektronische Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen, klinische Entscheidungsunterstützungssysteme zur Steigerung der Versorgungsqualität, eine telemedizinische Netzwerkstruktur oder ein digitales Medikationsmanagement.

Die Unternehmensberatung Roland Berger prognostiziert in einer Studie, dass im Jahr 2025 für digitale Produkte und Anwendungen im Gesundheitsbereich 12% der Gesundheitsausgaben aufgewendet werden. Mit Blick auf das Gesundheitsverhalten der Menschen wird in Zukunft auch Big Data zunehmend für die Entwicklung digitaler Lösungen herangezogen werden.

Als Experte in der Gesundheitsbranche kennt HARTMANN die Entwicklungen im Gesundheitsbereich und übernimmt mit

innovativen kundenorientierten Lösungen auch in Zukunft Verantwortung für den sich ändernden Markt und die damit verbundenen gesellschaftlichen Themen. Dabei hat HARTMANN die sogenannten Healthcare Professionals und die Patienten gleichermaßen im Blick.

Moderater organischer Umsatzrückgang erwartet

Die Corona-Pandemie wird die wirtschaftliche Situation der HARTMANN GRUPPE auch im Geschäftsjahr 2021 beeinflussen. Bereits im Berichtsjahr brachte sie direkte positive und negative Effekte für die Entwicklung in den Segmenten und hat darüber hinaus vorhandene Trends in den Blickpunkt gerückt und teils verstärkt. Zu diesen zählt der steigende Kostendruck in den Gesundheitssystemen ebenso wie die Digitalisierung. Von einer Fortsetzung dieser Entwicklung ist auch im Geschäftsjahr 2021 auszugehen.

Grundsätzlich reagiert HARTMANN auf diese Trends und Opportunitäten im Markt mit dem im Jahr 2019 begonnenen Transformationsprogramm zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Erlangung einer führenden Marktposition in den Kernsegmenten. Das Unternehmen hat sein Transformationsprogramm im Berichtsjahr parallel zur Bewältigung der pandemiebedingten Herausforderungen vorangetrieben und wird diesen Weg auch im Geschäftsjahr 2021 fortsetzen.

Vor dem Hintergrund des unklaren weiteren Verlaufs der weltweiten Corona-Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Folgen besteht aktuell eine hohe Prognoseunsicherheit. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts geht HARTMANN davon aus, dass die positiven Sondereffekte bei einzelnen Produktgruppen im Geschäftsjahr 2021 weniger ausgeprägt sein werden als im Ausnahmejahr 2020. Gleichzeitig rechnet das Unternehmen weiterhin mit negativen Effekten aus der Corona-Pandemie und geht von einem zunehmenden Budgetdruck in den Gesundheitssystemen aus. Für die Kernsegmente der HARTMANN GRUPPE ergeben sich daraus unterschiedliche Prognosen: Während das Unternehmen im Segment Wundmanagement mit einer Steigerung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 rechnet, erwartet es im Segment Infektionsmanagement einen Rückgang. Für das Segment Inkontenzmanagement wird eine stabile Geschäftsentwicklung erwartet.

Angesichts der Marktentwicklung ist es für die HARTMANN GRUPPE auch 2021 vorrangig, ihr Transformationsprogramm konsequent fortzusetzen. Die damit verbundenen Investitionsanforderungen in Kombination mit den genannten Auswirkungen der Corona-Pandemie dämpfen die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2021.

Die HARTMANN GRUPPE überprüft ihre Annahmen, Planungen und Prognosen fortlaufend und aktualisiert diese bei Bedarf. Unter der Voraussetzung, dass sich die aktuellen Annahmen als zutreffend erweisen und nach Abwägung der Chancen und Risiken, die aus den wesentlichen Einflussfaktoren resultieren, rechnet die HARTMANN GRUPPE für das Geschäftsjahr 2021 derzeit mit einem moderaten organischen Umsatzrückgang und einem rückläufigen bereinigten EBITDA von EUR 210 bis EUR 260 Mio.

Die tatsächliche Entwicklung der HARTMANN GRUPPE und ihrer Segmente kann für den Fall, dass die Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von der Prognose abweichen.

Finanzkalender

30. April 2021

107. ordentliche Hauptversammlung

5. Mai 2021

Dividendenzahlung

29. April 2022

108. ordentliche Hauptversammlung

Ihre Ansprechpartner bei HARTMANN

Investor Relations

Monika Faber

Telefon +49 7321 36-1105 | Telefax +49 7321 36-3606

E-Mail: ir@hartmann.info

External Communications

Jeremy Whittaker

Telefon +49 7321 36-1380 | Telefax +49 7321 36-3678

E-Mail: presse@hartmann.info

Impressum

Herausgeber

PAUL HARTMANN AG, Heidenheim

Redaktion

Monika Faber, PAUL HARTMANN AG

Dominik Plonner, PAUL HARTMANN AG

Druck

fec – druck+medien GmbH & Co. KG, Weißenhorn

Der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG erscheint in deutscher Sprache. Er steht auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.hartmann.info zum Download bereit.



Hilft. Pflegt. Schützt.

PAUL HARTMANN AG

Paul-Hartmann-Straße 12
89522 Heidenheim
Postfach 14 20
89504 Heidenheim
Deutschland

Telefon +49 (0) 7321 36-0
Telefax +49 (0) 7321 36-3636
info@hartmann.info
www.hartmann.info